**a.a. 2015/16**

**Lingua tedesca 2 – Lektorat B.Wachter**

***Auf der Suche nach der Sprache***

***ist man stets unterwegs.***

* **Konjunktiv II S. 2 - 7**
* **Konjunktiv I - Indirekte Rede S. 8 - 11**
* **Subjektive Funktion der Modalverben S. 12 - 17**
* **Präpositionen/Verben mit Präpositionen (Auswahl) S. 18 - 29**
* **Partizipialkonstruktion/-attribut S. 30 - 34**
* **Umschreibungsformen des Passivs S. 35 - 54**

**(Paraphrasen/Adressatenpassiv/Funktionsverbgefüge)**

**Übungen – Konj. II**

1. **Bilden Sie irreale Konditionalsätze. Achten Sie auf die Zeitstufe.**

z.B. der Euro nicht eingeführt / beim Reisen Geld wechseln müssen

Wäre der Euro nicht eingeführt worden, müsste man heute beim Reisen noch immer Geld wechseln.

1. Waschmaschine nicht erfinden / die Wäsche von Hand waschen müssen

2. keinen Geschirrspüler haben / nach jeder Mahlzeit von Hand Geschirr spülen müssen

3. kein mobiles Telefon es gibt / viel weniger unnötige Telefonate führen

4. Bücher heute noch etwas Wertvolles sein / im Handel nicht so viel Schund finden

5. die Länder das Abkommen früher unterschreiben / viel Gewalt und Grausamkeiten vermeiden können

1. **Bilden Sie irreale Konditionalsätze in der Gegenwart.**

z.B. die Länder kompromissbereiter sein / es weniger Kriege geben >>>

Wenn die Länder kompromissbereiter wären, gäbe es weniger Kriege.// Wären die Länder kompromissbereiter, gäbe es weniger Kriege.

Es gäbe weniger Kriege, wenn die Länder kompromissbereiter wären. // Es gäbe weniger Kriege, wären die Länder kompromissbereiter.

1. kein Land Krieg führen wollen / nicht aufrüsten müssen (Passiv)

2. kein einziger Soldat bereit sein zu kämpfen / keine Kriege austragen können (Passiv)

3. den Waffenhandel generell verbieten (Passiv) / Waffen nicht so leicht verkaufen können (Passiv)

4. die Nationen nicht so reichlich mit Waffen ausstatten (Passiv) / sie vielleicht eher verhandeln

5. die Menschen vernünftiger sein / Konflikte friedlich regeln können (Passiv)

6. es in gewissen Ländern keine allgemeine Wehrpflicht geben / niemand zum Militär zwingen können (Passiv)

7. Nicht ständig aufrüsten (Passiv) / mehr Geld für sinnvollere Projekte zur Verfügung stehen

8. die internationalen Abkommen über bewaffnete Konflikte einhalten (Passiv) / Kriege vielleicht weniger grausam verlaufen

1. **Geben Sie den Sachverhalt im Indikativ wieder.**

z.B. Wären die Flugreisen nicht um so vieles billiger geworden, könnten heute nicht so viele Menschen weite Reisen machen. >>>

***Da*** die Flugreisen um so vieles billiger geworden sind, können heute so viele Menschen weite Reisen machen.

Verwenden Sie anstatt *„da“* auch die Konjunktionen *„denn“*, *„weil“*, *„deshalb“*, *„deswegen“*, *„darum“*, *„weshalb“*, *weswegen“* und *„warum“*.

1. Wenn die Alpen nicht so abwechslungsreich und landschaftlich schön wären, würden sie nicht so viele Besucher anziehen.

2. Gefiele nicht so vielen Menschen das Skifahren und Wandern, wären die Alpenländer nicht fast das ganze Jahr hindurch für so viele Touristen ein begehrtes Urlaubsziel.

3. Das Reisen hätte nicht zu einer regelrechten Volksbewegung werden können, wenn nicht mit der Erfindung von Eisenbahn, Auto und Flugzeug die Voraussetzungen dafür geschaffen worden wären.

4. Die Touristen könnten heute nicht so bequem und einfach anreisen, wenn die Alpenländer nicht ihr Straßennetz ausgebaut und verbessert hätten.

5. Hätten die Alpenländer nicht Unmengen Geld in die Infrastruktur investiert, wären sie heute nicht derart auf die Einnahmen aus dem Tourismus angewiesen.

6. Wäre der Wintersport nicht Mode geworden, hätten sich nicht so viele Alpendörfer zu großen Wintersportorten entwickeln können.

7. Wenn der Wintertourismus nicht immer neue, modernere und größere Liftanlagen und Pisten notwendig gemacht hätte und machen würde, wäre die Umwelt heute wahrscheinlich nicht so zerstört.

8. Hätte man wegen des Tourismus‘ in den Alpenländern nicht so große Waldflächen abgeholzt, wäre die Zahl der Lawinenabgänge und der Überschwemmungen nicht so rapide angestiegen.

1. **Bilden Sie von folgenden Sätzen das Gegenteil, indem Sie irreale Konditionalsätze**

**Verwenden. (MIT und OHNE Konj.)**

1) Das Volk hatte keine politische Vertretung, deshalb konnte es die Machtverhältnisse nicht

durchschauen.

Wenn das Volk ...

Hätte das Volk...

2) Die Lebensbedingungen im Mittelalter waren schlecht, weshalb die Menschen nicht lange lebten.

3) Die Herrscher dachten zu wenig an bessere Lebensbedingungen der Untertanen, denn es ging

ihnen nur um die Vergrößerung der eigenen Macht.

4) Da das Volk sehr ungebildet war, besaß es nicht die nötigen Mittel, um sich für seine Interessen

einzusetzen.

5) Epidemien konnten sich leicht ausbreiten, weil die hygienischen Verhältnisse katastrophal

schlecht waren.

6) Da die Kirche im Mittelalter eine entscheidende Rolle spielte, konnte sich das Volk ihrem

Einfluss nicht entziehen.

7) Weil unter dem Einfluss der Kirche der Gedanke an den Tod vorherrschte, verwendete das arme

Volk nur wenig Energie auf die Lösung der Alltagsprobleme.

8) Da die Kirche das Leben als Schicksal darstellte, das von Gott gewollt war, wurden die

miserablen Lebensbedingungen vom Volk passiv hingenommen.

1. **Berichten Sie in irrealen Konditionalsätzen (Konj.II).**

1) Da er keine gute Kindheit hatte, ist auch das heutige Leben für ihn sehr schwer.

Wenn er ...

Hätte er ...

2) Als Kind hat er viele negative Erfahrungen gemacht, deshalb ist er jetzt sehr ängstlich und

misstrauisch.

3) Da er als Kind im Aufzug stecken geblieben ist, will er auch heute noch nicht mit Fahrstühlen

fahren.

4) Weil er damals mehr als drei Stunden im dunklen Lift warten musste, geht er heute noch die

zehn Stockwerke zu seiner Wohnung auch mehrmals am Tag lieber zu Fuß.

5) Als Kind war er auch bei Gewittern allein, weshalb er heute bei Gewittern immer noch in Panik

gerät.

6) Die Eltern haben in seiner Kindheit sein Selbstwertgefühl nicht bestärkt, so konnte er kein

Vertrauen in seine Fähigkeiten entwickeln.

**Zusätzliche Übungen – Konj. II**

1. **Geben Sie einer befreundeten Person Ratschläge, indem Sie ihr sagen, was sie tun müsste/sollte und hätte tun müssen/sollen.**

1. zu Stoßzeiten nicht mit dem Wagen fahren

2. früher losgehen

3. Tasche nicht im letzten Moment packen

4. Prioritäten setzen

5. keine Zeit beim Frühstücken vertrödeln

6. Kleider bereits abends herrichten

7. nicht so spät zu Bett gehen

8. Terminkalender jeden Tag kontrollieren

9. keine Zeit mit unnötigen Telefonaten vergeuden

10. an das rechtzeitige Verlassen der Wohnung denken

1. **Bilden Sie Sätze mit *als ob* und *als*.**

Er tut so, *als ob* …/*als* …

Er kann gut Deutsch./Sie ist seine Freundin./Er hat keine Zeit./Er erinnert sich nicht an den Termin./Er kennt uns nicht./Er hat sie nicht gesehen./Wir haben uns im Kino nicht gesehen.

Es sieht so aus, *als ob* …/*als* …

Es kommt schneien./Ich habe die Prüfung nicht bestanden./Die Regierung muss zurücktreten./Beim Unfall hat es auch Tote gegeben./Er will aufgeben./Sie fährt erst morgen ab./Sie müssen mit dem Kind ins Spital.

1. **Verbinden Sie die zwei Sätze zu einem, indem Sie *als ob* bzw. *als* verwenden.**

1. Der Patient stöhnte laut. Er schien starke Schmerzen zu haben.

2. Meine Freundin sprach wie immer mit mir. Sie schien unsere Auseinandersetzung von der letzten

Woche überwunden zu haben.

3. Er kam fröhlich lächelnd auf mich zu. Das Gespräch mit seinem Chef schien glücklich

ausgegangen zu sein.

4. Im Zimmer ist alles ruhig. Die Kinder scheinen endlich zu schlafen.

5. Wir können uns noch ganz genau an alles erinnern. Es scheint erst gestern passiert zu sein.

6. Sie haben uns nicht gegrüßt. Sie schienen uns nicht erkannt zu haben.

7. Seit Stunden sitzt sie im Zimmer und lernt. Sie scheint morgen eine Prüfung zu haben.

1. **Bilden sie aus den potentiellen Konditionalsätzen irreale Konditionalsätze.**

1. Wenn es morgen schön ist, können wir an den Badesee fahren.

2. Wenn ich nicht zu spät heimkomme, können wir gemeinsam etwas Gutes kochen.

3. Wenn er das Buch bis heute Abend fertig gelesen hat, braucht er morgen nicht den ganzen Tag zu

Hause zu verbringen.

4. Wenn der Zug in Esslingen pünktlich ankommt, erwische ich noch den Anschluss nach Hause.

5. Ich bekomme von meinen Eltern einen neuen Laptop, wenn ich die Prüfung gleich beim ersten

Mal bestehe.

6. Sie fährt sicher mit uns auf Skiwoche, wenn sie bis dahin wieder fit ist.

7. Die Prüfungszeit ist weniger stressig, wenn ich eher anfange zu lernen.

1. **Überführen Sie die kausale Satzverbindung in ein irreales Satzgefüge, indem Sie *wenn***

**verwenden.**

1. Wir haben die Wanderung nicht machen können, da laut Wetterbericht Regen und Nebel drohten.

2. Die Sonne schien, deshalb gingen wir nicht zum Unterricht, sondern fuhren ans Meer.

3. Im Kino lief ein guter Film, weshalb wir uns spontan dazu entschieden, nochmals außer Haus zu

gehen.

4. Da die Regierung von neuerlichen Steuererhöhungen sprach, gingen in allen Städten des Landes

tagelang Leute auf die Straße protestieren.

5. Ich schätze mich glücklich, weil ich im Gegensatz zu vielen anderen eine sichere Arbeitsstelle

habe.

6. Er hat sich bei seinem Studium ewig Zeit gelassen, denn er kam aus begüterten Verhältnissen.

7. In Triest ist es im Winter nie besonders neblig, da der für die Stadt typische Wind „La Bora“

regelmäßig Nebel und Wolken vertreibt.

1. **Formulieren Sie das präpositionale Satzglied in einen Konditionalsatz um.**

1. Mit etwas Glück käme er doch noch rechtzeitig an. Wenn er …

2. Mit etwas mehr Geduld hätte sie das Klavierstück ohne weiteres gelernt.

3. Ohne das regelmäßige Abfragen bräuchten die Studierenden für das Lernen der starken Verben

noch viel länger.

4. Bei einem nochmaligen Durchsehen der Arbeit wären dir auch die letzten Fehler aufgefallen.

5. Ohne deine Hilfe hätte ich das Studium nie abgeschlossen.

6. Mit etwas mehr Fleiß hätte mein Kollege das Schriftstück bis Ende Monat allein abfassen

können.

7. Ohne die Unterstützung unserer Freunde wären wir heute nicht hier.

1. **Vervollständigen Sie folgende Sätze mit *wenn* und *Infinitivsatz*.**

1. Es wäre schön, … (Man kann nächstes Jahr den Zaun erneuern.)

2. Meiner Ansicht nach wäre es besser, … (Man bringt ihm mehr Verständnis entgegen.)

3. Es würde mich freuen, … (Ich darf dich bei mir zu Gast haben.)

4. Für den Umsatz im Tourismus wäre es schlimm, … (An Weihnachten liegt kein Schnee.)

5. Wäre es nicht interessant, … (Man verbringt den Sommer in der Antarktis)?

6. Am idealsten wäre es, … (Man fährt im Morgengrauen los und kommt am späten Nachmittag

an.)

7. Es käme uns ungerecht vor, … (Man fordert ihn ein weiteres Mal zur unentgeltlichen Mitarbeit

auf.)

1. **Bilden Sie irreale Konzessivsätze mit *wenn* und der Partikel *auch*. Setzen Sie die Sätze auch in die Vergangenheit.**

z.B. Ich habe keine Lust. Ich gehe nicht shoppen. (Ich finde es langweilig.)

*Auch wenn* ich Lust hätte, ginge ich nicht shoppen, denn ich finde es langweilig./Hätte ich auch Lust, ich ginge nicht shoppen, denn…

1. Der Winter ist streng. Die Rehe und Hirsche kommen regelmäßig zum Futterplatz. (Sie finden im

Schnee nur schwer Gras.)

2. Das Essen im Restaurant ist teuer. Ich esse fast nie auswärts. (Ich koche lieber selbst.)

3. Das Wetter ist gut. Wir machen einen Ausflug. (Es ist schon alles bezahlt.)

4. Im Supermarkt sind nicht alle Kassen geöffnet. Sie schaffen die Arbeit nicht. (Zu viele Kunden

stehen an.)

5. Du kennst deine neue Kollegin nicht gut. Du darfst sie nicht kritisieren. (Du verstehst zu wenig

von ihrem Aufgabenbereich.)

6. Ich gehe nicht zum Frisör. Meine Haare werden nicht gesunder. (Ich habe sie jahrelang zu

wenig gepflegt.)

7. Er ist kein sehr begabter Informatiker. Er findet keine Arbeit. (Zur Zeit stellt man wegen der Wirtschaftskrise keine neuen Mitarbeiter an.)

1. **Bilden Sie irreale Konsekutivsätze mit *als dass*. Setzen Sie die Sätze auch in die**

**Vergangenheit.**

z.B. Er singt leise. Man kann ihn nur schlecht hören.

Er singt zu leise, *als dass* man ihn gut hören könnte (kann >>> Konj.II fakultativ).

1. Der See ist verschmutzt. Man kann darin nicht schwimmen.

2. Die Fensterläden sind alt. Sie dürfen bei Wind nicht geöffnet werden.

3. Der Professor spricht schnell. Ich kann ihm nicht folgen.

4. Der Zug hat Verspätung. Wir kommen auf keinen Fall pünktlich an.

5. Das Wetter ist schlecht. Die Kinder dürfen nicht hinausgehen.

6. Dieser Berg ist schwierig. Für Anfänger ist er nicht begehbar.

7. Der Staat ist verschuldet. Eine Erhöhung der Geldmittel für die Entwicklungsländer ist nicht zu

erwarten.

1. **Bilden Sie irreale Wunschsätze *MIT*** und ***OHNE* Konj. Verwenden Sie dabei die Modalpartikel *doch, bloß, nur* und deren Kombinationsmöglichkeiten.**

1. Ich bin zu schnell gefahren, also bin ich am Unfall schuld.

2. Du hast das Stopp-Schild übersehen.

3. Ich habe nicht genug Geld für ein neues Auto.

4. Er hatte keine Winterreifen und ist deshalb von der Straße abgekommen.

5. Sie hat nicht rechtzeitig geblinkt.

6. Ich kann nicht kommen, mein Auto springt nicht an.

7. Wir fahren nicht auf Urlaub, unser Wagen ist zu alt.

**Übungen – Konj. I**

1. **Formen Sie die direkte Rede in die indirekte Rede um.**

***Nahrung für alle: Essen aus der Zukunft – Vom Pflanzenfleisch zum Nährstoffshake***

Bis 2050 rechnen Schätzungen mit einer Weltbevölkerung von 10 Milliarden Menschen. Diese zu versorgen wird eine der größten Herausforderungen dieses Jahrhunderts. Denn es steht fest, dass mit unserer aktuellen stark auf Fleisch konzentrierten Lebensmittelproduktion und -verteilung dies nicht zu schaffen ist. Abgesehen von einer fleisch- bis tierfreien Ernährung, wie sie von Vegetariern und Veganern praktiziert wird, kommen Vorschläge dazu verstärkt aus der Biochemie.

So zum Beispiel will man dem Problem der Proteinversorgung der Welt im Silicon Valley einigermaßen futuristisch entgegentreten. Einige Forscher der Firma Soylent beschäftigen sich dort mit einem neuen und etwas ungewöhnlichem Ansatz von Nahrungsaufnahme, denn auf die soll laut Forscher in Zukunft komplett verzichtet werden. Anstatt tierische Produkte durch pflanzliche zu ersetzen, wie dies der vegetarische und vegane Ansatz fordern, legen sie den Fokus auf ein biochemisch erzeugtes Getränk, das alle wichtigen Nährstoffe enthält - von Proteinen über Vitamine bis zu Mineralstoffen. Es ist als wasserlösliches Pulver erhältlich und ist keine Nahrungsergänzung, sondern ein vollständiger Nahrungsersatz. Der Erfinder selbst will bereits etwa 80% seines Nahrungsbedarfs mit dem künstlichen Produkt decken. Das Ganze klingt durchaus plausibel, doch ob das auch gesund ist, kann man sicher bezweifeln, immerhin kann es durchaus sein, dass wir auch z.B. Inhaltsstoffe aus Pflanzen brauchen, die noch gar nicht erforscht sind und deshalb dem Shake nicht beigefügt werden. Jede Pflanze hat eine einmalige chemische Zusammensetzung und diese wird vom Shake nicht kopiert. Gedacht ist der Biochemie-Cocktail als zeit-, geld- und ressourcensparende Grundversorgung, die die Möglichkeit schafft, mit wenig Aufwand die wachsende Weltbevölkerung versorgen zu können. Doch ist dies wirklich die Zukunft in Sachen Versorgung der Menschheit? Abgesehen von den ernährungsphysiologischen Zweifeln und Ungewissheiten ist auch die psychosoziale Komponente zu bedenken, immerhin verbinden wir mit Essen nicht nur eine Notwendigkeit, sondern auch Genuss und soziale Gemeinschaft.

Übrigens sind die Biochemiker im Silicon Valley nicht die einzigen, die solche futuristischen Lösungen bieten, denn auch von Forschern in Finnland wurden bereits ähnliche Pulver entwickelt.

Tatsache ist: Obgleich der Hunger nach Fleisch weltweit wächst, kann unser Planet diesen auf Dauer betrachtet nicht stillen. Entweder müssen wir uns umgewöhnen und auf die riesigen täglich verspeisten Mengen an Fleisch verzichten, oder wir müssen uns mit pflanzlichen Ersatz begnügen. Es ist übrigens nicht nur das Fleisch, das uns in Zukunft ausgehen wird – auch bei Schokolade wird bereits eine Knappheit vorhergesagt, da zu viel Kakao geerntet wird.

Ein ungezügelter Konsum ist also auf Dauer nicht tragbar. Und welche Alternativen letztlich zum Tragen kommen, wird auch davon abhängen, wie wir uns jetzt und hier an die neuen Verhältnisse anpassen. Wenn es weitergehen soll, lässt sich ein massives Umdenken auf jeden Fall nicht umgehen - und das muss in jedem Einzelnen stattfinden. Wer also seinen Fleischkonsum drosselt, auf ökologische Landwirtschaft setzt und vermehrt regionale und natürliche Produkte kauft, kann dazu beitragen, den Planeten zu entlasten.

1. **Formen Sie die direkte Rede in die indirekte Rede um.**

***Von den Anfängen des Massentourismus an Italiens antiken Stätten***

Wer im Großbritannien des 18. Jahrhunderts auf sich hielt, der musste in Italien gewesen sein. Die Reise dorthin war weit, oftmals unbequem, manchmal auch gefährlich. Und dennoch war sie geradezu Pflicht für die wohlhabende Oberschicht, und nicht nur für die Söhne aus gutem Hause, die dorthin geschickt, um ihre Ausbildung zu vervollkommnen und so ihre Karrierechancen zu erhöhen. In den englischen Salons wurde die Italienreise "Grand Tour" genannt.

Schon seit der Renaissance waren einzelne Künstler und Intellektuelle aus ganz Europa zu Italiens antiken Stätten wie Rom gepilgert, das ihnen als Wiege der abendländischen Kultur galt. Im 18. Jahrhundert jedoch, als ihr Land zur reichsten Kolonialmacht aufstieg, wurden die Briten zu Pionieren des Massentourismus. Scharenweise machten sie sich auf den beschwerlichen Weg nach Rom und Neapel, Florenz und Venedig. Von Dover aus setzten sie über den Kanal, durchquerten per Kutsche ganz Frankreich und fuhren dann mit dem Schiff von Marseille nach Livorno oder Genua. Oder sie überquerten gar die Alpen, die damals für Kutschen noch nicht passierbar waren, so dass die Wagen zerlegt und die Reisenden in Sänften über den Mont Cenis (it. Mont Cenisio, 3612 m; Passhöhe [Col du Mont Cenis](https://de.wikipedia.org/wiki/Col_du_Mont_Cenis) 2083 m) getragen werden mussten.

Entlang der Reiseroute entwickelte sich rasch eine touristische Infrastruktur mit Herbergen und Gasthöfen. Aber auch Räuberbanden ließen sich das Geschäft mit den britischen Reisenden nicht entgehen und fanden ein neues lukratives Betätigungsfeld. Italien bestand damals aus verschiedenen unabhängigen Staaten, so dass zahlreiche Grenzen zu passieren waren. Und weil vielerorts die Pest wütete, mussten die Touristen, bevor sie weiterreisen durften, immer wieder Gesundheitszeugnisse vorlegen und gelegentlich gar für zwei Wochen in Quarantäne gehen. So dauerte die Grand Tour Monate, wenn nicht Jahre. Besonders wohlhabende Briten reisten mit großem Gefolge, mit Arzt, Kunstexperten und zahlreichen Dienstboten. Und da der Fotoapparat noch nicht erfunden war, nahmen sie auch gern einen Maler mit, der sie vor Kulturstätten wie dem Kolosseum porträtierte. Aber nicht nur britische Maler profitierten von der neuen Reiselust, sondern auch die italienischen Künstler stellten sich bald auf den Touristenboom ein und malten die Gäste in allen Posen vor jedem Hintergrund, was sie sich gut bezahlen ließen.

Die Mitglieder des britischen Königshauses allerdings versagten sich lange Zeit die Grand Tour, weil ihre Rivalen, die katholischen Stuarts, beim Papst in Rom Asyl gefunden hatten. Das bedeutete aber nicht, dass sie nicht gern gewusst hätten, wie es dort aussah. Um ihre Neugier zu befriedigen, schickten sie Künstler nach Italien, die ihnen Bilder der Sehenswürdigkeiten malten

**Rom**, Hauptstadt des damaligen Kirchenstaates, war ein überschaubares Städtchen. Aus dem hügeligen Umland, wo Bauern ihre Felder bestellten, erhoben sich seine mächtigen Kirchen und, jenseits des Tibers, der überdimensionierte Petersdom. Neben den imposanten Ruinen der Antike hausten die Einheimischen in äußerst schlichten Quartieren und auf den Straßen spielten halbnackte Kinder. Dort fanden die betuchten Briten auch unschwer junge Frauen, die sich gegen kleine Geschenke auf amouröse Abenteuer einließen. **Neapel** war weniger heruntergekommen, die Reisenden und ihre Maler erlebten es als bunte, lebendige Stadt. Dort stand eine Wanderung hinauf zum Vesuv auf dem Programm und später, gegen Ende des Jahrhunderts, der Besuch der neu entdeckten Ruinen von Pompeji. Weiter Reiseziele stellten natürlich **Florenz** und **Venedig** dar.

Der Tourismus wurde für die Italiener zum bedeutenden Wirtschaftsfaktor. Abgesehen von den Einnahmen aus Kost und Logis der guten Gesellschaft brachte auch der sich bald zum Boom entwickelt habende Handel mit antiken Fundstücken als Souvenirs gutes Geld.

1. **Formen Sie die direkte Rede in die indirekte Rede um.**

***Brachten Flöhe die Dinosaurier zu Fall?***

Die Pest steht für Schmerz und Leid, für Tod und Teufel. Im späten Mittelalter fiel die Hälfte der europäischen Bevölkerung dieser sich epidemisch ausgebreitet habenden und von Bakterien ausgelösten Krankheit zum Opfer. Woher die Pestbakterien aber kommen und wie deren Evolution vonstattenging, war lange Zeit unklar.

So ist bis heute nicht wirklich geklärt, ob der Mensch tatsächlich das erste Opfer war, für den diese Bakterien den unweigerlichen Tod bedeuteten. Bislang war bekannt, dass sie sich in Nagetieren vermehren und sich über Flöhe verbreiten, die begannen, den Menschen anzugreifen, als sich in Asien das Klima stark geändert hatte und damit nicht mehr nur Ratten bissen, sondern auch den Homo sapiens, an den sich die Pestbakterien - als ihren neuen Wirt – rasch anpassten. Das passierte bereits vor 10.000 bis 20.000 Jahren.

Flöhe sind folglich für die Pestbakterien das wichtigste Transportmittel - sowohl heute als auch vor Zehntausenden von Jahren. Umso interessanter ist es deshalb für die Wissenschaftler, wenn sie uralte Flöhe finden, denn durch solche Funde können sie häufig auch etwas über die Evolution der Pesterreger lernen.

Der Entomologe George Poinar von der Oregon State University hatte nun das Glück, einen extrem alten Floh unter sein Mikroskop zu bekommen, der in Bernstein eingeschlossen war. Der neue Fund aus der Dominikanischen Republik lässt den Forscher darüber spekulieren, ob dem Pestbakterium, Yersinia pestis, nicht noch weit größere weltgeschichtliche Bedeutung als bisher gedacht zukommt. Datierungen zeigen, dass das eingeschlossene Insekt über 20 Millionen Jahre alt ist. Am Saugrüssel des Flohs fanden die Wissenschaftler Überreste von Bakterien, die sehr stark den heutigen Pesterregern ähneln. So wie moderne Yersinia-pestis-Vertreter sind die im Bernstein eingeschlossenen Bakterien sowohl kugelrund als auch stäbchenförmig. In so unterschiedlichen Formen kommen heute nur die Pesterreger vor, was bedeuten würde, dass der uralte Bernsteinfloh die Pest am Rüssel hat. Zudem fanden sich diese Bakterien auch in den Organen des Stechinsektes, die also auch von Pestbakterien befallen waren.

Poinar geht aus diesem Grund davon aus, dass die Pesterreger lange vor den Menschen auf der Erde existiert haben müssen. Sollte diese Thesis stimmen, würde das zeigen, dass die Pest wirklich eine uralte Krankheit ist, die zweifellos schon lange vor dem Auftauchen des Menschen Tiere befallen und möglicherweise ausgerottet hat.

Der Entomologe geht sogar so weit, die Pestbakterien nicht nur für die weltgeschichtlich relevanten Epidemien unter Menschen verantwortlich zu machen, sondern sie auch als eine Ursache für die Auslöschung der Dinosaurier zu sehen. Die Urzeitechsen wurden zwar nachweislich vor rund 60 Millionen Jahren durch den Einschlag eines großen Meteoriten in den Tod getrieben, doch da es nun vor 20 Millionen Jahren bereits Pestbakterien gegeben hat, ist auch nicht auszuschließen, dass sie bereits viel früher als gedacht andere Lebewesen gequält und vernichtet haben. Vielleicht, so Poinar, hätten sie die Dinosaurierpopulationen so weit geschwächt, dass sie den Folgen des Meteoriteneinschlags nicht mehr viel entgegenzusetzen gehabt hätten. Die Bakterien wären somit ein grundlegender Faktor für ihr Aussterben gewesen.

1. **Formen Sie die direkte Rede in die indirekte Rede um.**

***Die beliebtesten Urlaubsländer der Deutschen***

Schon der deutsche Dichter, Publizist und Pädagoge Jean Paul (eigentlich Johann Paul Friedrich Richter, 1763 - 1825) sagte: „Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt Leben Reisen ist.“ Leben und Reisen sind untrennbar miteinander verbunden, wobei das Leben an sich die größte Reise ist, auf die man sich je begibt.

Was nun den Stellenwert des Reisens bei den Deutschen angeht, so darf behauptet werden, dass sie für ihr Leben gern reisen und sie geradezu Reiseweltmeister sind, denn kaum ein anderes Volk verreist so viel. Doch in welche Länder zieht es sie am meisten? Die Ziele sind ganz unterschiedlicher Natur, der Reiz des Unbekannten und Neuen verlockt stets auf ein Neues.

Im vergangenen Jahr (2015) lagen die Top-Fünf der beliebtesten Reiseziele allesamt in Europa:

An 5. Stelle lag Österreich, in dem rund 2,5% der Bundesbürger ihre Ferien verbrachten. Im Sommer wandert man durch herrliche Landschaften und zahlreiche Gebirge, im Winter locken die vielen bestens ausgebauten Skigebiete in den österreichischen Alpen, wobei jedoch die Schneeverhältnisse von Jahr zu Jahr unsicherer zu werden scheinen, so dass der Skiurlaub immer vorsichtiger angegangen wird.

Platz 4 belegte Italien, wohin immerhin 5,5% der Deutschen reisten. Ob Pasta Schlemmen im idyllischen Bergdorf, Sightseeing in der Toskana und in der alten Hauptstadt des Landes oder Strandleben an den unzähligen Stränden, die Deutschen scheinen la dolce vita immer noch zu lieben, wenn auch weniger als noch vor einem Jahrzehnt, was mit den steigenden Preisen zu tun haben dürfte, durch welche das Preis-Leistungs-Verhältnis aus dem Gleichgewicht geraten ist.

Auf Platz 3 folgte die Türkei. Zu Wasserpfeife und Sonne an Riviera und Ägäis haben sich letztes Jahr 6% der deutschen Urlauber aufgemacht. Nicht nur die Sonne, sondern auch die türkische Gastfreundschaft locken ins muslimisch geprägte Land. Die großen Ferienclubs als Allround-Paket stoßen besonders bei deutschen Familien auf große Beliebtheit, erfuhren jedoch im vergangenen Sommer einen Rückschritt aufgrund der politischen Unruhen.

An 2. Stelle rangierte Spanien. Die schönen Badestrände am Mittelmeer, vor allem auf den Balearen, sowie im Atlantik auf den Kanarischen Inseln riefen ca. 8,8% der Deutschen zum Entspannen. Die Urlauber erfreuen sich an landestypischen Gerichten wie der Paella. Die Stierkämpfe gehören zwar ebenso zur Tradition des Landes und waren einst eine große Attraktion für Touristen, doch in Spanien sind Stierkämpfe nicht mehr jedermanns Sache und haben somit große Einbußen verzeichnet.

Und das Reiseziel Nummer 1 der Deutschen war Deutschland selbst. Ob das bayrische Weizenbier im Süden oder das Fischbrötchen auf Sylt, im vergangenen Jahr verbrachten sage und schreibe 23,7% der Deutschen die schönste Zeit des Jahres hierzulande, was einigermaßen erstaunt. Offenbar ist man sich einig, dass es zu Hause vielleicht nicht unbedingt am schönsten, aber mit Gewissheit am sichersten ist.

**Übungen - Subjektive Funktion der Modalverben**

1. **Sie kommen zu einem Unfall dazu. Variieren Sie den Wahrscheinlichkeitsgrad.**

***müssen (Schlussfolgerungen )***

Die Straßen sind nass. >>> Es muss geregnet haben.

1. Auf der Straße liegen Splitter und Scherben.

2. Am Straßenrand stehen zwei beschädigte Wagen.

3. Die Rettung kommt mit Blaulicht.

4. Auf dem Asphalt sieht man lange Bremsspuren.

***können nicht******(Schlussfolgerungen)***

Die Betroffenen wirken erleichtert. >>> Es kann nicht so schlimm gewesen sein.

5. Man erkennt nur leichtere äußerliche Verletzungen.

6. Die Polizei gibt einem der beiden Autofahrer den Führerschein zurück.

7. Der Alkoholtest war bei beiden negativ.

***können (Vermutungen)***

Einer der beiden Fahrer … >>> Einer der beiden Fahrer kann eingeschlafen sein.

8. Die Sonne …

9. Auf der regennassen Fahrbahn …

10. Beim Überholen …

11. Der Beifahrer…

***dürfte (stärkere Vermutungen)***

Bald … >>> dürfte es wegen des Unfalls zu einem Stau kommen.

12. Die Abschürfungen und Prellungen …

13. Beide Unfallautos …

14. Die Reparaturkosten …

1. **Formulieren Sie Sätze mit den passenden Modalverben und achten Sie auf die passende Zeitform.**

1. Er war sicher wegen der Tagung in Moskau.

2. Seine Frau war vielleicht noch bei ihrer Freundin im Krankenhaus.

3. Er denkt wahrscheinlich noch darüber nach, was er morgen machen soll.

4. Die Studierenden waren noch nicht da, sie hatten zweifellos den Aushang nicht gesehen.

5. Es ist gut denkbar, dass er das aus Absicht getan hat.

6. Möglicherweise liest er unsere Nachricht nicht einmal.

7. Wir sind uns ziemlich sicher, dass es morgen regnet.

8. Sie hat ganz bestimmt den letzten Bus verpasst, sonst wäre sie schon hier.

9. Die Arbeiter meinten, sie hätten wie immer Punkt 18 Uhr aufgehört zu arbeiten.

10. Vieles sprach dafür, dass die Arbeiter nicht so lange gearbeitet hatten.

11. Es wurde bekannt, dass der Spitzensportler schon lange Dopingmittel eingenommen hat.

12. Die Stadtverwaltung weist jeglichen Vorwurf von sich, da sie sich genau an die Regeln gehalten habe.

1. **Subjektive oder objektive Bedeutung der Modalverben?**

1. Der Bundeskanzler war sehr vorsichtig und wollte sich zur Angelegenheit nicht äußern.

2. Die Programmänderung sollte bei der Besprechung als erstes besprochen werden.

3. Dann dürften auch die weiteren Punkte auf der Tagesordnung leichter zu klären sein.

4. In Syrien soll es wieder schlimme Auseinandersetzungen mit vielen Opfern gegeben haben.

5. Die internationale Gemeinschaft kann die Angriffe nicht wirklich verhindern.

6. Die Vertreter der UNO wollen bei den Verhandlungen ihr Möglichstes getan haben.

7. Sie mögen das zwar getan haben, aber an der Situation im Land wird sich dadurch nichts ändern.

8. Man hätte ganz anders vorgehen und verhandeln müssen.

1. **Tatsache? Schlussfolgerung? Vermutung? Behauptung? Überführen Sie die Sätze jeweils in die Vergangenheit.**

1. Einige Hausbewohner wollen nachts seltsame Geräusche hören.

2. Vor dem Richter muss er dann etwas anderes sagen.

3. Sie soll viel Wasser trinken.

4. Er kann nicht in Stuttgart sein.

5. Seine Nichte will studieren.

6. Er soll viel Alkohol trinken.

7. Er kann nicht studieren.

8. Sie will unter allen Umständen den Abschluss machen.

9. Dieser Film dürfte den meisten nicht gefallen.

10. Eine Freundin will mit ihr reden.

11. In dieser Wohnung soll es spuken.

12. In diesem Haus muss ein Geist umgehen.

13. Sie wollen den Rat befolgen.

14. Du musst ein schlechtes Abschlusszeugnis haben.

15. Der Autofahrer will am Unfall nicht schuld sein.

16. Das gibt es nicht, da musst du einer Sinnestäuschung unterliegen.

17. Sie soll sich auch noch nach mehreren Bierchen ans Steuer setzen.

18. Dieser Student dürfte dem Professor schon ziemlich auf die Nerven gehen.

19. Sie können nicht auf Urlaub fahren.

20. Das soll auch seine Absicht sein.

1. **Ersetzen Sie die kursiv gedruckten Satzteile durch Modalverben in ihrer subjektiven oder objektiven Funktion.**

1. *Es ist anzunehmen*, dass er schon alles vorbereitet hat.

2. Wie viele Kunden *hattest* du letzte Woche *zu* betreuen?

3. *Presseberichten zufolge* wurde das Urteil noch nicht gefällt.

4. *Man schätzt* das in der Mongolei gefundene Skelett auf mehrere tausend Jahre.

5. Die Gewerkschaft *fordert* die Angestellten des Konzerns *auf*, den Streik nicht zu brechen.

6. *Es ist unabdingbar*, dass er nach der Untersuchung im Krankenhaus bleibt.

7. *Sie sagt von sich*, dass sie die beste Mitarbeiterin im Betrieb sei.

8. Mein Chef ist verrückt, *ich kann mir* seine häufigen Ausfälle *nicht anders erklären*.

9. *Der Patient versichert* dem Hausarzt, dass er seine Medikamente in Zukunft regelmäßig einnehmen wird.

10. Ich glaube, nur er *ist imstande gewesen*, die viele Arbeit in so kurzer Zeit zu erledigen.

11. *Aller Wahrscheinlichkeit nach* ist er letzten Monat gekündigt worden.

12. Wenn es nicht regnet, *ist es nicht nötig*, dass du mich abholen kommst.

13. Mein Mann *war* immer schon *schlecht in Rechtschreibung*, das wird nicht mehr anders.

14. *Es heißt*, dass der Bürgermeister der Hauptstadt zurücktritt.

15. Die Zimmerpflanzen lassen alle Blätter hängen, *offenbar* hat er sie nie gegossen.

16. *Es ist gut möglich*, dass der Nachbar unser Auto angefahren hat.

17. Als Lehrer an dieser Schule *wäre es gut*, wenn er sich besser kleiden würde.

18. *Es ist ausgeschlossen*, dass ich die Geldtasche verloren habe.

19. *Sie lässt dir ausrichten*, dass sie immer noch auf eine Antwort von dir wartet.

20. *Geschäfte sind* dazu *verpflichtet*, mangelhafte Ware zurückzunehmen und umzutauschen.

21. *Ich frage mich*, wie er in meine Wohnung gekommen ist.

22. *Wir beabsichtigen*, nächstes Frühjahr mit dem Hausbau zu beginnen.

1. **Ersetzen Sie die *kursiv* gesetzten Modalverben durch folgende Umschreibungsformen (jeweils nur einmal zu verwenden). Nicht alle Modalverben besitzen eine subjektive Bedeutung.**

*möglicherweise – nicht sicher sein – erreichbar sein – angeblich – unmöglich sein – bestimmt – vermutlich (2x) – nicht ausgeschlossen sein – vielleicht – zweifellos – wahrscheinlich – zu sein zu haben*

Die globale Umweltverschmutzung *dürfte* unser Klima nachhaltig und nachteilig beeinflussen. Wenn auch in Zukunft so viele fossile Brennstoffe verheizt werden, *muss* der Kohlendioxidgehalt in der Atmosphäre ansteigen. Selbst durch radikale Maßnahmen *dürfte* der Treibhauseffekt nicht mehr aufzuhalten sein. Aber man *kann* eine langsamere Zunahme des Treibhauseffekts *erreichen*, was jedoch eine Zielvorgabe aller Länder sein *muss*.

Der Temperaturanstieg auf der Erde *kann nicht* mehr aufgehalten werden. In den heißen Sommern der letzten Jahre *könnte* sich der prognostizierte Treibhauseffekt bereits abgezeichnet haben. Die sich häufenden und ungewöhnlich starken Wirbelstürme der letzten Jahre *sollen* schon eine Folge der Erwärmung der Meere sein. Nach vorsichtigen Schätzungen seitens gewisser Experten wird der Meeresspiegel infolge der abschmelzenden Gletscher in überschaubarer Zeit um vierzig Zentimeter ansteigen, wobei es aber auch bis zu einhundertvierzig Zentimeter sein *können*. Das *muss* *nicht* unbedingt für alle Länder ein Nachteil sein, *dürfte* aber für viele Inseln gefährlich werden.

1. **Ersetzen Sie die kursiv gesetzten Umschreibungen durch Modalverben und umgekehrt. Unterscheiden Sie zwischen Modalverben mit objektiver und subjektiver Funktion.**

Es *ist* nicht länger *möglich*, die Senioren, meist Menschen im Ruhestand, als Zielgruppe der Wirtschaft zu übersehen. Wenn man die *Absicht hat*, ältere Käufer zu gewinnen, *müss*en die Besonderheiten ihres Konsumverhaltens Berücksichtigung finden. Man *kann* um ihr Interesse natürlich nicht mit den gleichen Mitteln werben wie um jüngere Menschen, denn ältere Menschen haben dem Alter entsprechend andere Wünsche und Vorstellungen. Es *ist* somit *erforderlich*, dass die Werbung diesen Wünschen Rechnung trägt.

Da Senioren in der Regel über mehr Zeit verfügen als berufstätige Menschen, haben sie auch die *Möglichkeit*, die Angebote auf dem Markt in Ruhe zu prüfen und zu vergleichen. Normalerweise *wünschen* Sie *sich* beim Einkaufen gut und persönlich beraten zu werden, was *vermutlich* der Grund dafür ist, dass sie lieber kleinere Geschäfte aufsuchen. *Wünschenswert wäre es*, wenn diese Geschäfte in unmittelbarer Nähe ihrer Wohnung lägen, denn dort *könnten* sie beim Einkaufen auf Bekannte und Nachbarn stoßen. Senioren besitzen zudem ein großes Qualitätsbewusstsein: Sie *wollen* zweifellos gute Waren und wechseln nicht gern die Marke. Dies trifft auch auf die Lebensmittel zu, die in erster Linie gesund *zu sein haben*. *Es ist ratsam*, die angebotenen Lebensmittel als gesund und vitalisierend anzubieten, denn dann finden sie *sehr wahrscheinlich* auch unter den älteren Kunden mehr Abnehmer.Abgesehen davon *müssen* sich viele Senioren an Diätvorschriften halten, wobei solche spezielle Lebensmittel gewöhnlicherweise eher in kleineren Geschäften, wenn nicht gar nur in Spezialläden *zu finden sind*. Die Reformhäuser *haben Anlass* sich zu freuen: 45% ihres Absatzes werden von älteren Menschen bestritten.

Bei einem Rückblick in die letzten Jahrzehnte *lässt sich* feststellen, dass die Werbung noch vor gar nicht allzu langer Zeit das reale Potential der älteren Kunden entdeckt und erkannt hat. Heute *darf* die Werbung das Interesse derselben vor allem im Bereich Gesundheit, Körperpflege und Freizeitgestaltung nicht mehr übersehen. Auch wenn die heutigen Rentner finanziell meist nicht schlecht dastehen, *ist es notwendig*, um sie mit preisgünstigen Angeboten zu werben. Schließlich ist die Mehrheit der Senioren auf ihre Altersbezüge angewiesen und *können nicht* immer auf Einnahmen aus anderen Quellen zurückgreifen. Daraus erklärt sich die Tatsache, dass Pensionisten nur *ungern* ihre Ersparnisse antasten und *wahrscheinlich* großes Interesse daran haben, sich mit ihren Rücklagen ihre Zukunft zu sichern.

1. **Ersetzen Sie die kursiv gesetzten Umschreibungen durch Modalverben und umgekehrt. Unterscheiden Sie zwischen Modalverben mit objektiver und subjektiver Funktion.**

*Es heißt allgemein*, dass Trends der amerikanischen Gesellschaft einige Jahre brauchen, bis sie nach Europa kommen. So war das auch beim Rauchverbot in einigen europäischen Ländern, wo - so wie in den Metropolen der Vereinigten Staaten - Raucher seit nun schon mehreren Jahren praktisch nur noch in den eigenen vier Wänden *die Möglichkeit haben*, unbehelligt zu rauchen. In der Öffentlichkeit *darf* man kaum noch seine Zigarette genießen, es sei denn unter freiem Himmel. Den Rauchern in den USA *blieb* angesichts der starken Anti-Raucher-Bewegung, der in den 80er-Jahren schon bald *erstaunliche Erfolge* *gelangen* (erreichen), *nichts anderes übrig* *als* eine Niederlage nach der anderen einzustecken. Seit 1990 ist auf inneramerikanischen Flügen bis zu sechs Stunden das Rauchen *nicht mehr gestattet*. So *gilt* auch in den öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln, in Krankenhäusern, Theatern, Kinos und Restaurants striktes Rauch*verbot*. Eine ähnliche Tendenz *ist* in der Privatindustrie *zu beobachten*. Auch Zigarettenautomaten *dürfen nicht* mehr aufgestellt werden. Dass heute nur noch knapp 25% der Amerikaner rauchen, *ist* *zweifellos* auf den sozialen Druck und das wachsende Gesundheitsbewusstsein *zurückzuführen*.

Der Trend gegen das Rauchen *ist* mittlerweile auch europaweit *unaufhaltbar*. In Italien, einem der Vorreiterländer Europas in Sachen Rauchverbot, *ist* ähnliches wie in den USA *zu beobachten*. Natürlich fragt man sich, ob man auf diese Weise langjährige Raucher zu einem Umdenken bringen *kann*. Das gelingt *vermutlich* nicht, aber immerhin wird Jugendlichen, die in Versuchung geraten *könnten*, mit dem Rauchen anzufangen, der Zugang zu Zigaretten erschwert und signalisiert, dass Rauchen aufgrund seiner gesundheitlichen Risiken öffentlich *nicht mehr toleriert werden will*. Wer *seinem Verlangen nach Nikotin* trotzdem *nachgibt*, *kommt um* eine beträchtliche Geldstrafe *nicht herum*. Außerdem *ist* in vielen europäischen Ländern Zigarettenwerbung *untersagt* bzw. nur noch beschränkt *erlaubt*. In Deutschland zum Beispiel *darf* im Kino erst ab 18 Uhr für Zigaretten geworben werden. Die WHO plädiert übrigens für ein globales Werbe*verbot*.

**Zusätzliche Übungen - Subjektive Funktion der Modalverben**

1. **Vermutungen: Es ist denkbar, dass… *(kann/können)***

1. angesichts der vielen negativen Noten die Klassenarbeit viel zu schwer war.

2. sie bei der Vorstellung ihres revolutionären Projekts auf Schwierigkeiten stoßen.

3. der Autofahrer den Fußgänger einfach übersehen hat.

4. man im Kindergarten das Kind zum Essen zwang.

5. ich mich in meinem Kollegen stark getäuscht habe.

6. angesichts der sich häufenden Einlieferungen mit Vergiftungserscheinungen das Trinkwasser verunreinigt ist.

7. wegen der Segelregatta die Küstenstraße gesperrt wird.

8. Gas aus einer Leitung entwichen ist.

9. der ansonsten sehr pünktliche Direktor sich verschrieben hat und deshalb noch nicht hier ist.

10. er viel zu schnell unterwegs war, und man ihm den Führerschein deshalb entzogen hat.

1. **Vermutungen: Es ist unwahrscheinlich, dass… *(dürfte/n)***

1. er so viel Geld ganz allein gespart hat. (helfen)

2. sie ihr Studium schon abgeschlossen hat. (studieren)

3. alleSchiffspassagiere ums Leben gekommen sind. (überleben)

4. sie ihren Urlaub zu Hause verbringen. (verreisen)

5. die Firma die mangelhafte Ware nicht zurücknimmt. (ersetzen)

6. sie unsere Bitte ausschlagen. (erlauben)

7. der Film nächste Woche gespielt wird. (absagen)

8. sich der gesuchte Einbrecher noch in der näheren Umgebung aufhält. (verschwinden)

9. die Angeklagte die Tat gestanden hat. (leugnen)

10. sie bei der Prüfung noch einmal durchgefallen ist. (bestehen)

1. **Schlussfolgerungen: Es ist nicht möglich, dass… *(kann/können nicht* bzw. *muss/müssen)***

1. der Schwerverbrechter aus dem Gefängnis geflüchtet ist.

2. der Lehrer pünktlich ins Klassenzimmer kam.

3. die Kinder noch in der Schule sind, schließlich ist sie schon längst aus.

4. er auf der Trennung besteht, denn er ist noch immer bis über beide Ohren in sie verliebt.

5. dass ihr heute so schnell gewesen seid.

6. dir auch die neue Uhr gestohlen worden ist.

7. sie sich bei so guter Bezahlung für die Kündigung entschieden hat.

8. dieser Text von einem Schüler geschrieben wurde.

9. es sich bei diesem Bild um ein Original handelt.

10. der Kommission bei der Korrektur so ein grober Fehler entgangen ist.

1. **Vermutungen anstellen. Verwenden Sie dazu zuerst unterschiedliche Adverbien und dann die entsprechenden *Modalverben*.**

1. Er wartet noch auf seine Schwester, deshalb ist er noch nicht hier.

2. Sie ist noch in der Schule, um die fehlenden Hausaufgaben nachzuholen.

3. Der Tanztrainer hat sich im Tag geirrt, er ist in letzter Zeit oft verwirrt.

4. Sie ist beim Zahnarzt, wo man meistens lang wartet.

5. Mein Bruder ist noch nicht da, er hatte vor, zum Friseur zu gehen.

6. Es ist schon zehn Minuten nach Schulbeginn, aber die Lehrerin ist noch nicht in der Klasse. Ob sie krank ist?

7. Wie schon manch anderes Mal sind sie von ihren Freunden aufgehalten worden.

8. Wenn sie nicht hier ist, wartet sie an der nächsten Straßenecke.

9. Wir hatten 9.00 ausgemacht. Es ist aber kein Zug zu sehen.

10. Er hat sich heute ungewöhnlich oft versprochen, als ob er nicht bei der Sache wäre.

1. **Behauptungen des Subjekts über sich selbst (*wollen*).**

1. Er behauptet, uns gestern gesehen zu haben.

2. Sie hat erzählt, dass sie früher eine aktive Sportlerin war.

3. Ich glaube nicht, dass sich die Kinder dort wohlgefühlt haben, wie sie sagen.

4. Er hat mehrmals wiederholt, zu dieser Uhrzeit nicht im Lokal gewesen zu sein, obschon mehrere befragte Lokalbesucher das Gegenteil behaupteten.

5. Die Schnittwunden weisen auf Fremdverletzung hin. Sie aber sagt, sie habe sie sich selbst zugefügt.

1. **Formen Sie folgende Sätze mit *sollen* um.**

1. Man hat mir erzählt, dass es in Nordostitalien, unweit der slowenischen Grenze, eine Stadt gibt, in der besonders im Winter oft ein sehr starker Wind weht.

2. Der Wind kommt aus dem Osten und ist in der Regel sehr kalt.

3. Er erreicht Geschwindigkeiten von bis zu 180/km, was zwar eine Ausnahme ist; aber 100 km/h sind ganz normal.

4. Die gebürtigen Stadtbewohner empfinden diesen Wind als ein durchaus positives Phänomen, weil er der Stadt lange Nebel- und Smogtage erspart.

5. Für die zugezogenen Stadtbewohner ist dieser Wind aber auch noch nach Jahren eine richtige Plage, sie *können* sich nicht daran gewöhnen.

6. Früher, so berichten die älteren Stadtbewohner, war der Wind wesentlicher häufiger als heute und auch fast immer wesentlich stärker.

7. Aus diesem Grund trugen viele Leute Steine in den Manteltaschen bei sich, damit sie dem Wind mehr Widerstand leisten *konnten* (so …).

8. Außerdem gab es an besonders gefährlichen Stellen in der Stadt Ketten zum Festhalten.

9. Früher gab es im Winter viele Tage, an denen es viel zu riskant war, die Behausungen zu verlassen.

10. An Regen- und Schneetagen vereisten die Straßen, was die Stadt in eine einzige Spiegelfläche verwandelte.

**Präpositionen**

**1) Präpositionen + Genitiv**

abseits (- von) mangels

angesichts mittels

anhand (- von) oberhalb (- von)

anlässlich seitens

anstatt / statt \* trotz \*

anstelle (- von) um … willen (= *zuliebe* + Dat.)

aufgrund unterhalb (- von)

außerhalb (- von // lokal / temporal) ungeachtet

diesseits (- von) während \*

infolge (- von) wegen \*

innerhalb (von) zugunsten (+ Dat., wenn nachgestellt)

jenseits (- von) zwecks

kraft

*\* auch + Dat.*

**2) Präpositionen + Dativ**

ab (lokal / temporal) mit (instrumental / modal / temporal)

aus (kausal / lokal / modal / temporal) nach (lokal / modal / temporal)

außer (lokal / modal / restriktiv) samt

bei (kausal / lokal / temporal) seit (temporal)

binnen (temporal) von (lokal / modal / temporal)

entgegen (adversativ) zu (final / instrumental / lokal / modal /temporal) entsprechend (meistens nachgestellt) zufolge (nachgestellt // vorangestellt + Gen.)

gegenüber (meistens nachgestellt; lokal / adversativ) zuliebe (nachgestellt)

gemäß (öfter nachgestellt)

**3) Präpositionen + Genitiv ODER + Dativ**

dank (im Pl. meist + Gen.)

laut

\* anstatt/statt, trotz, während, wegen

**4) Präpositionen +Akkusativ**

bis (lokal / temporal) gegen (adversativ / lokal / modal / temporal)

durch (instrumental / kausal / lokal) ohne (instrumental / modal)

entlang (nachgestellt // + Dat., Gen., wenn vorangestellt; lokal) um (lokal / modal / temporal

für (final / modal / temporal) wider (adversativ)

**5) Präpositionen + Dativ ODER Akkusativ (Wechselpräpositionen)**

an (lokal A-D / modal D / temporal D) über (lokal A-D / modal A\* / temporal A)

auf (kausal A / lokal A-D / modal A\*/ temporal D) unter (lokal A-D / modal D)

hinter (lokal A-D) vor (kausal D / lokal A-D / temporal D)

in (lokal A-D / modal D / temporal D) zwischen (lokal A-D / temporal D, selten A)

neben (lokal A-D / = außer, zusätzlich zu / verglichen mit + D)

**6) Umschreibungen**

abseits / außerhalb – *entfernt von* mangels – *aus Mangel an*

angesichts – *wegen* mittels – *mit Hilfe von*

anlässlich – *"bei Gelegenheit"* samt – *zusammen mit*

anstatt/statt (-von*) – anstelle von* seitens – *vonseiten, aufseiten*

binnen – *im Laufe von* jenseits – *auf der anderen Seite*

dank – *aufgrund* um … willen – *wegen, zuliebe*

diesseits – *auf dieser Seite* ungeachtet – *trotz*

entgegen – *nicht entsprechend, im Widerspruch -, Gegensatz zu*  von … an – *ab jetzt*

gemäß – *entsprechend* wider – *entgegen*

infolge – *wegen* zufolge – *nach*, *laut*

kraft – "*durch die Autorität", "- das Gesetz"* zugunsten – *zum Vorteil von*

laut – *entsprechend*

**Verben und verbale Ausdrücke mit Präpositionen (Auswahl)**

**1) + Dativ (feste Präpositionen)**

jn. abbringen von et. ich/sie/Plan/nicht/abbringen können, im Alleingang/Mount Everest/besteigen

sich abfinden mit et., jm. > er/Beschluss, (Stiefvater)/s. abfinden müssen, ob/er/wollen/oder nicht

jn. abfinden mit et. sie/Geschäftspartnerin/ein Drittel, (Reingewinn)/versuchen/abfinden

abhängen von et., jm. > alles/Wetterbedingungen/morgen/abhängen

abhängig sein von et., jm. ich/leider/Eltern/noch immer/finanziell/abhängig sein

abkommen von et. sie/Plan, (Andentrekking)/im Alleingang/zum Glück aller/abkommen

et. ändern an et., (jm.) so/nicht/weitergehen können: ich/Lernmethode/ etwas ändern müssen

anfangen mit et. er/heute/Seminararbeit/endlich/anfangen müssen

anrufen bei jm. du/unbedingt/Eltern/anrufen müssen

jn. ärgern mit et. warum/er/ich/gleich- alt- Sache/immer wieder/ärgern müssen?

aufhören mit et. es/ höchst- Zeit, dass/ ich/Rauchen/aufhören

auskommen mit et., jm. sie/sparsam- Person/sein, sie/wenig/unglaublich/Geld/auskommen // er/unkompliziert- Person sein, weshalb/er/alle/problemlos/auskommen

sich ausruhen von et. wenn/wir/nach Haus/zurückkommen, wir/Urlaub/ein paar Tage/s. ausruhen müssen

aussehen nach >

es sieht aus nach et. schwarz- Wolken/ich/nicht/gefallen, es/Regen/aussehen

basieren auf et. mein- Vermutung/mehrer- Faktoren/basieren

beginnen mit et. wir/Probe/nicht sofort/anfangen wollen?

(jm.) behilflich sein bei et. er/ unheimlich nett- Person/sein, er/alles/stets/behilflich sein

beitragen zu et. unser- Eltern/nichts/beruflich- Erfolg, (ihr- Kinder)/wirklich/beitragen

beliebt sein bei jm. Haustiere/in der Regel/Jung und Alt/beliebt sein

bereit sein zu et. mehr Geld/ich/haben, ich/sofort/hoh- Spende/zugunsten/Erdbebenopfer/bereit sein (Konj.II)

beruhen auf et. ihr- Erfolg/ihr- kommunikativ- Fähigkeiten /beruhen auf

sich beschäftigen mit et., jm. er/Blumen/genauso gern/in sein- Freizeit/Fotografie/wie/s. beschäftigen

bestehen auf // aus // in et. ich/ausnahmslos/Einhaltung, (Regeln)/bestehen // dies- Teppich/billiger/sein, weil/er/Wolle/auch/Seide/und nicht nur/bestehen // Lösung, (Problem)/Bewältigung, (Situation)/bestehen

erfahren sein in et. wir/er/am besten/fragen, er/solch- Angelegenheiten/sehr/erfahren sein

sich ergeben aus >

et. ergibt sich aus et. dein- Unzufriedenheit/dein- Passivität/ganz klar/s. ergeben

sich erkundigen nach et., jm. ich/schon lange nicht mehr/mein- Eltern/ihr- Leben/und/s. erkundigen

sich ernähren von et. ich/zur Zeit/Luft und Liebe/s. ernähren können (Konj.II)

fehlen an >

es fehlt an et. alle/Zeit und Ruhe/ständig/fehlen an

forschen nach et., (jm.) Mediziner/seit Jahrzehnten/Ursachen/plötzlich- Kindstod/für/forschen

fragen nach et., jm. niemand/ich/heute/fragen?

frei sein von et. kein/Mensch/Vorurteilen/gänzlich/frei sein

führen zu >

et. führt zu et. Wirtschaftskrise/in d- Bevölkerung/groß- Verunsicherung/führen zu

sich fürchten vor et., jm. > wer/schwarz- Mann/s. fürchten? – Niemand!

(Angst haben vor et., jm.)

jm. gefällt et. an jm. > ich/mein- Freund/gefallen, dass/er/selbstkritisch/auch/sein kann

Gefallen finden (haben) an et. er/neu- Buch/kein- Gefallen finden

gehören zu et., jm. Hut/er/gehören, er/sein- Markenzeichen/sein

(jm.) gratulieren zu et., jm. Freunde/sie/Abschluss, (Studium)/gratulieren

handeln von et., jm. neu- Film/ ihr- Schicksal/Flüchtlingen/und/handeln

(jm.) helfen bei et. du/bitte/Hausübung/ich/helfen können? (Konj.II)

jn. hindern an et. Wetter/wir/an d- Chiemsee/Ausflug/hindern

hören von jm. wir/nichts mehr/schon lange/er/hören

interessiert sein an et., jm. > er/alles/interessiert sein, was/mit Musik/zu tun haben

Interesse haben an et., jm. ich/dies/s Buch/absolut nicht/Interesse haben

misstrauisch sein gegenüber et., jm. sie/jeder und alles/misstrauisch sein (Misstrauen hegen)

Misstrauen hegen gegenüber et., jm.

müde sein von et. Arzt/unsäglich/lang/ Operation/ müde sein

neigen zu et. jed- Mensch/ praktisch/Vorurteilen/neigen

passen zu et., jm. ich/finden, dass/ Mann/nicht/sie/passen

(jm.) raten zu et. Ärztin/eindringlich/mehr Sport/Patient/raten

reich / arm sein an et. reif- Kakipflaume/Vitamin C/nur/reich sein

schreiben an et. // jn. er/seit Monaten/sein- Memoiren/schreiben // ich/regelmäßig/ehemalig- Professor/bis letzt- Jahr/schreiben

schuld(ig) sein an et. er/noch immer/behaupten, nicht/Unfall/schuldig sein

sich / et., jn. schützen vor et., jm. jung- Frau/allein/nicht mehr/Stalker/s. schützen können // Polizei/jung- Frau/endlich/Stalker/schützen (Passiv)

streben nach et. sie/erfolglos/Anerkennung/ihr Leben lang/streben

suchen nach et., (jm.) unser arbeitslos- Nachbar/vergeblich/Arbeit/seit Monaten/suchen

teilnehmen an et. mein- Kollegin/unser- Literaturlesung/leider nicht/dies-Mal/teilnehmen können

tendieren zu et. nicht wahr sein, dass/praktisch jed- Mensch/Vorurteilen/tendieren

träumen von et., jm. wer/in sein-Leben/nicht schon einmal/mehr Geld/träumen?

jn. überraschen mit et. > du/glauben/gar nicht, wie sehr/s Geschenk/du/ich/überraschen

überrascht sein von et., jm. // über et. (+ Akk.!!!) wir/unangenehm/er (schlecht/Note)/überrascht sein // wir/herzlich/Begrüßung/sehr/überrascht

jn. überzeugen von et. > Eltern/nicht/ihr- Sohn/überzeugen können, Schule/wechseln

überzeugt sein von et., jm. Eltern/ganz und gar nicht/Schulwahl, (ihr- Sohn)/überzeugt sein

sich verabschieden von et., jm. allerhöchste Zeit sein, ich/du/s. verabschieden (…, dass/ ich/du/…)

(jn.) warnen vor et., jm. Schild an d- Tür/bissig- Hund/(Besucher)/warnen

wissen von et. ich/nichts mehr/er/schon lange/wissen

zweifeln an et., jm. er/schrecklich- Mensch/sein, denn/er/alles und jeder/zweifeln

jn. zwingen zu et. Eltern/r Schulwechsel/ihr- Sohn/zwingen

**2) + Akkusativ (feste Präpositionen)**

achten auf et., jn. Lehrer/dies- Schuljahr/ Mitarbeit im Unterricht (schwächer- SchülerInnen)/verstärkt/achten

angewiesen sein auf et., jn. solange/du/selbst/nicht/verdienen, du/dein- Eltern/ angewiesen sein

sich anpassen an et., jn. ich/eigentlich/immer/die anderen/s. anpassen müssen

sich ärgern über et., jn. sie/immer noch/in Französisch/schlecht- Note/s. ärgern

aufpassen auf et., jn. du/morgen Nachmittag/mein- beid- Kinder/aufpassen können?

sich aufregen über et., jn. unser neu- Chef/alles und jeder/ständig/s. aufregen

bekannt sein für et. Italiener/ihr- Lebensfreude und ihr- Erfindungsgeist/bekannt sein

sich bemühen um et., jn. d- neue Lehrerin/unermüdlich/jed- einzeln- Schüler/s. bemühen

sich beschränken auf et. ich/d- Wichtigste/ab sofort/s. beschränken müssen

sich bewerben um et. Universitätsabsolventin/Vorstellungsgespräch/bei mehr als dreißig Betrieben/schon nach ein- Woche/s. bewerben

(jn.) bitten um et. sie/ich/gestern/bitten, ihr- Kinder/aufpassen

charakteristisch sein für et. ausgefallen- Kleider und Schuhe/er/charakteristisch sein

denken an et., jn. warum/ich/immer/alles/denken müssen?

eifersüchtig sein auf (et.), jn. alt- Mitarbeiter/neu- und jünger- Mitarbeiter/eifersüchtig sein

eingehen auf et., jn. wenn/sie/Zeit/mehr/haben, sie/genauer/ und/s Thema/ Schüler/eingehen können (Konj.II)

sich einsetzen für et., jn. sie/ein Leben lang/Schwachen und ihr- Rechte/s. einsetzen

sich / jn. erinnern an et., jn. du/unser erst- Lehrer/noch/s. erinnern können? // ich/er/r Termin/beim Hautarzt/erinnern müssen

erschrecken über et., jn. // vor et., jm. (+ Dat.!!!) ich/Handyklingeln/jed- Mal/erschrecken // klein- Kind/fürchterlich/Mann mit Bart/erschrecken

folgen auf et. Familie/hinter sich/schwer/Zeiten/haben, ein Schicksalsschlag/der andere/folgen

gehen um >

es geht um et., jn. heute/sie/ausnahmsweise/nicht nur/gehen um

gelten für > dies/Sache/machbar (abgemacht)/gelten // sie/schön/gelten können (Konj.II)

gelten als (Nom.!!!) Maria Callas/in bestimmten Kreisen/beste Opernsängerin/gelten // das/unsicher/immer noch /gelten

gespannt sein auf et. Schüler/Ausgang, (Prüfungen)/schon/gespannt sein

sich / jn. gewöhnen an et., jn. Mitarbeiter/neu- Chef/immer noch nicht/s. gewöhnen // Eltern/ihr- klein- Tochter/langsam/Besuch, (Kindertagesstätte)/gewöhnen

grenzen an et. sein- Begeisterung fürs Bergsteigen/Wahnsinn/grenzen // du/wissen, an welch- Länder/Schweiz/grenzen?

sich halten an et. du/wieder nicht/unser- Abmachung/s. halten

sich handeln um >

es handelt sich um et., jn. bei- Verbrechen/vermutlich/ein- Wiederholungstat/s. handeln

hören auf jn. // von et., jm. (+ Dat.!!!) er/braves Kind/sein, seine Eltern/er/fast immer/hören // wie/er/es gehen (Fut.), ich/lange/er/nichts mehr/hören ?

sich interessieren für et., jn. >

(Interesse zeigen (bekunden) für et., jn.) er/alles/s. interessieren (Interesse zeigen), was/mit

Musik/zu tun haben

sich konzentrieren auf et., jn. Kinder/immer weniger/ein- Sache/ nur/ s. konzentrieren können // Eltern/ausschließlich/einzig- Kind/s. konzentrieren

sich kümmern um et., jn. >

Kummer haben um jn. ihr Lebensgefährte/weder-noch/gemeinsam- Kind/finanzielle Unterstützung, (Familie)/s. kümmern // Eltern/anscheinend/ihr- Kinder/ganz- Leben/Kummer haben

lachen über et., jn. ganz- Klasse/neu- Englischlehrer/sein- Aussprache/und/lachen

machen >

einen guten / schlechten Eindruck machen auf jn.

(einen guten / schlechten Eindruck hinterlassen bei jm.(+ Dat.!!!)) neu- Lehrer/wider Erwarten/Schüler/einen guten Eindruck machen( hinterlassen)

nachdenken über et., jn. ich/sofort/nicht/s. entscheiden können, ich/eine Weile/noch/nachdenken wollen

sorgen für et., jn. > unser- Adoptiveltern/immer/wir/liebevoll/sorgen

sich sorgen um et., jn. er/völlig unnötig/sein Fortkommen/groß- Sohn/und/s. sorgen

(sich Sorgen machen um et., jn.) (s. Sorgen machen)

stoßen auf et., jn. ich/auf d- Antiquitätenmesse/unerwartet schön- Stücke/sogar/alt- Freund/und/stoßen

sich stützen auf et., jn. ich/beim Laufen/seit einig- Zeit/ein- Stock/s. stützen müssen

typisch sein für et., jn. ausgefallen- Kleider und Schuhe/er/typisch sein

et. überweisen auf et. Eltern/jed- Monat /mein- Konto/ich/Geld für d- Miete/überweisen

verantwortlich sein für et., jn. > jeder/sich selbst/verantwortlich sein (Verantwortung tragen)

((die) Verantwortung tragen für et., jn.)

sich verlassen auf jn. ich/s. sicher sein, dass/ich/er/s. verlassen können

verzichten auf et. wir/an Weihnachten/nicht/unser- Urlaub/verzichten wollen

sich wehren gegen et., jn. Schüler/schlecht- Note/zum Glück/ungerecht- Deutschlehrer/und/s. wehren können

sich wundern über et., jn. wir/sehr/er/sein- gut- Aussprache/und/sich wundern

zuständig sein für et., jn. Pförtner/nicht/Reparatur, (Tür)/zuständig sein

**3) + Dativ oder + Akkusativ (wechselnde feste Präpositionen)**

berichten von et. = über et., jn. durch Tibet/des Langen und Breiten/er/sein, Reise/berichten // nichts/sie/ihr- Kinder/erzählen und berichten

sich eignen zu et. // für et. > Mountainbike/Radfahren/auf unwegsam- Gelände/s. eignen // Mountainbikes/unwegsam- Gelände (gut/Radfahrer)/s. eignen

sich eignen als jd. (Nom.!!!) er/besser/Englischlehrer/sicherlich/s. eignen

geeignet sein zu et. / für et. dies- Buch/Unterrichten/in d- dritt- Klasse/nicht/geeignet sein // dies/Buch/Unterricht/in d- dritt- Klasse/nicht/geeignet sein

geeignet sein als jd. (Nom.!!!) er/besser/Englischlehrer/sicherlich/geeignet sein

enttäuscht sein von et., jm. = über et. sie/Ausgang, (Prüfung)/sichtlich/enttäuscht - wir alle/schwer/er/enttäuscht sein

et. halten von et., jm. // et., jn. halten für et., jn. ich/er (dies- Sache)/nicht viel/halten // ich/er (dies- Sache)/ein- Lügner (ein- Lüge)/halten

reden von et., jm. = über et., jn. wir/gerade gestern/er/sein- neu- Auto/und/reden

sprechen von et., jm. // über et., jn. wir/nächst- Mal/etwas anderes/sprechen – sie/nichts anderem als/ihr- Wahnvorstellungen/sprechen – "ach, da/du/gerade/kommen, wir/du/soeben/sprechen" // man/mit/sie/alles/sprechen können - wie immer/sie/Autos/nur/sprechen – wir/gerade/neu- Buch/sprechen - Vorsicht, er/wir/hören können, wir/er/nicht mehr/sprechen sollten - Kolleginnen/normalerweise/nur/bei ihr- Treffen/neu- Chef/sprechen

**4) Verben mit mehreren möglichen Präpositionalobjekten (fakultativ)**

**+ Dativ und + Akkusativ**

sich bedanken bei jm. – für et. wir/Eltern/groß- Weihnachtsgeschenke/s. bedanken

sich beschweren bei jm. – über et., jn. ich/schlech- Note/Lateinlehrer/s. beschweren

diskutieren mit jm. – über et., jn. Lehrer/ganz- Stunde/Schüler/Schulreform/diskutieren

sich entschuldigen bei jm. – für et., jn. wieso/du/nicht/frech- Antwort/dein- Vater/s. entschuldigen?

sich informieren bei jm. – über et. er/gestern/Kündigungsfrist/Personalchef/s. informieren

reden mit jm. – über et., jn. Lehrer/ganz- Stunde/Schüler/Schulreform/reden

sprechen mit jm. – über et., jn. Lehrer/ganz- Stunde/Schüler/Schulreform/sprechen

verhandeln mit jm. – über et. Gewerkschaft/Lohnerhöhung/KMB/verhandeln

**5) Verben mit mehreren möglichen Präpositionalobjekten (fakultativ)**

**+ Dativ und + Dativ**

sich erkundigen bei jm. – nach et., jm. er/schon gestern/du/ich/s. erkundigen

**Übungen - Präpositionen**

**1) Finden Sie die jeweils sinngemäß passenden Präpositionen.**

1. Er musste sofort aufbrechen, konnte aber seinen Autoschlüssel nicht finden. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ des Reserveschlüssels, den er \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ seinen Eltern hinterlegt hatte, konnte er doch noch aufbrechen.
2. Schilaufen gefällt uns aufgrund der Touristenmassen nicht mehr, weshalb wir nunmehr Schitouren \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ der normalen Schipisten machen.
3. Die Wiener Sängerknaben verzichteten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ der Erdbebenopfer auf ihre Gage.
4. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Vertrag muss der Mieter die Wohnung so verlassen, wie er sie beim Einzug vorgefunden hat.
5. In meiner kleinen Wohnung ist es sehr eng geworden, seitdem mein Freund \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ seinen drei Katzen und seiner Dogge eingezogen ist.
6. Die zu den Salzburger Festspielen alternativen Theater- und Musikabende fallen diesen Sommer \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ der Zuschüsse von Stadt und Land aus.
7. Viele Afrikaner verlassen ihre Heimat, um \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ des Meeres Arbeit und bessere Lebensbedingungen für sich und ihre Kinder zu finden.
8. Die Verhandlungen zogen sich bis in die Nacht hinein und es schien so, als ob man zu keinem Konsens finden würde. Aber \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Erwarten konnte man sich in den ersten Morgenstunden doch noch einigen.
9. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ den Bestimmungen darf im Ortsbereich nicht schneller als 40 km/h gefahren werden.
10. Der Staatspräsident ernannte seinen langjährigen Ratgeber und einstigen Ministerpräsidenten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ seines Amtes zu seinem Nachfolger, obschon dieser im Volk eher unbeliebt war.
11. Trotzdem sie nicht mehr weiß, wo ihr vor lauter Arbeit der Kopf steht, hat sie sich letztendlich dazu bereit erklärt, die Übersetzung des äußerst anspruchsvollen Interviews mit bekannten Theologen über den Grundsatzfragenstreit zwischen Theologen und Naturwissenschaftern \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ nächster Woche abzugeben.
12. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ des 20-jährigen Jubiläums des Mauerfalls wurde in Deutschland zu kostspieligen Feierlichkeiten geladen, die in manchen Kreisen auf große Kritik stießen.
13. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ des lieben Friedens \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ äußerte ich mich nicht mehr und ließ das Ganze auf sich bewenden.
14. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ seiner hervorragenden Sprachkenntnisse fand er nach Beendigung des Studiums sehr schnell eine Stelle in der Direktion eines renommierten Hotels, während die meisten seiner StudienkollegInnen viele Monate lang nach Arbeit suchten.
15. Die alten Fahrkarten sind nicht mehr gültig: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ersten Januar \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ gelten nur noch die neuen.
16. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ technischer Schwierigkeiten konnte das Neujahrskonzert nicht live übertragen werden; es wurde jedoch aufgezeichnet und mit einem Tag Verspätung ausgestrahlt.
17. Die Regierung verzichtet \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ massiver Proteste \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ der Bevölkerung auf die Reformierung des Schulsystems.
18. Es war kaum zu glauben und doch hatte die Oppositionspartei \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ den Erwartungen aller den Sieg davongetragen.
19. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ärztlichem Befund litt der Patient zum Entsetzen aller an Multiple Sklerose im Anfangsstadium.
20. Den Berichten der Tageszeitung \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ fanden beim Erdbeben in Haiti mehr als 100 000 Menschen den Tod.

**2) Bilden Sie aus den Satzgerüsten Sätze im Präs. Ind. (feste Präpositionen).**

1. Touristen – müde sein – lang, Busfahrt
2. kürzlich verstorben, Sänger – beliebt sein – jung und alt – aufs Neue
3. viel, Manager - überzeugt sein – eigen, Unersetzlichkeit
4. Arbeitsmarktservice – behilflich sein – Arbeitssuche
5. heute – zahlreich, Familien – abhängig sein – staatlich, Unterstützung
6. jeder – verantwortlich sein – sein, eigen, Leben
7. jung, Buchautor – enttäuscht sein – schlecht, Rezensionen
8. verfeindet, Familien – bereit sein – Bereinigung (Situation)
9. alle – gespannt sein – Ausgang (Wahlen)
10. mein, Freundin – eifersüchtig sein – mein, beruflich, Erfolg
11. Reiseagentur – zuständig sein – Schadenersatz (beschädigt, Koffer)
12. Keimlinge und Sprossen – reich sein – Vitamine und Proteine – in der Regel
13. Patient – frei sein – Schmerzen – dank (neu, Medikament)
14. streng, Kälte – charakteristisch sein – arktisch, Winter
15. dies, Segelboot – nicht geeignet sein – Segelregatta auf (hoch, See)
16. Studierende – überrascht sein – schlecht, Note
17. allein stehende Mutter – angewiesen sein – Zahlung (Unterhaltskosten) – seitens (Kindesvater)
18. Bevölkerung – misstrauisch sein – Reform (Grundgesetz)
19. Wirtschaftskrise – schuld sein – einbrechend, Zahlen – in (Tourismus)
20. Alpinisten – müde sein – tagelang, Trekking – in (unwegsam, Gelände)

**3) Ergänzen Sie mit der richtigen Präposition (feste Präpositionen).**

1. Er schrieb die letzten zehn Jahre seines Lebens \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ seinen Memoiren.
2. Die Studie beschäftigt sich \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ den sozialgesellschaftlichen Veränderungen aufgrund der intensiven Nutzung von Facebook.
3. Ich kann mir nicht vorstellen, was dir \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ dieser Person gefällt; ich finde sie gänzlich uninteressant und langweilig.
4. Sie zog den Mantel, den ihr ihr Mann geschenkt hatte, nie gern an, da sie sich immer zu alt \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ den jugendlichen Schnitt hielt.
5. Ich habe ganz vergessen, ihr \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ guten Abschluss ihres Studiums zu gratulieren, was ich jedoch so bald wie möglich nachholen werde.
6. Die meisten jungen Leute träumen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Karriere, Geld und ewiger Schönheit.
7. Der zweite Bewerber machte den besten Eindruck \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ mich. Er wirkte sehr authentisch.
8. Heute gehen wir besser nicht baden, es sieht \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Regen und Gewitter aus.
9. Auch wenn er stark desorientiert ist, kann er sich haargenau \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ alles erinnern, was er und seine Familie im Zweiten Weltkrieg durchgemacht haben.
10. Die Eltern warnten ihn wiederholte Male \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ dem Umgang mit den neuen Mietern im Nachbarhaus, aber er wollte einfach nicht \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ sie hören.
11. Er fühlt sich in ihrer Gesellschaft sehr wohl. Mit ihr kann er offen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ alles sprechen.
12. Die Studentin will \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ der Seminararbeit nichts mehr ändern, obwohl sie weiß, dass der Aufbau der Arbeit nicht wirklich gelungen ist.
13. Während ich mich immer fraglos \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ die Regeln hielt, tendierte er immer schon \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, gegen sie zu verstoßen.
14. Unser Rechtsanwalt riet uns mehrmals \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, Berufung einzulegen, was wir aber schlussendlich nicht taten, da uns mittlerweile die Kraft \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ fehlte.
15. Die Schülerin musste den Grammatiktest mitschreiben, obwohl sie zwei Wochen lang gefehlt und nichts \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ gewusst hatte.
16. Nachdem ich sie mehrmals \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Klärung des veränderten Verhältnisses zwischen uns gebeten hatte, gestand sie mir endlich, dass sie für mich nichts mehr empfand.
17. Da das Unternehmen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ sein gutes Arbeitsklima bekannt ist, bewerben sich jedes Jahr viele Kandidaten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ einen Ferialjob oder eine Praktikumsstelle.
18. In den Arbeitslagern wurden die Inhaftierten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ schwerer und harter Arbeit unter unvorstellbar unmenschlichen Bedingungen gezwungen.
19. Meine Eltern müssen mir keinen Unterhalt mehr zahlen, ich komme \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ dem Stipendium aus.
20. Nachdem er die Prüfung auch beim dritten Mal nicht bestand, begann er ernsthaft \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ seinen Fähigkeiten zu zweifeln.

**4) Ergänzen Sie mit der richtigen Präposition (feste Präpositionen).**

1) Die vor zehn Tagen im Stadtpark aufgefundene Leiche konnte endlich identifiziert werden. Es handelt sich \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ einen 43-jährigen Deutschen, der sich seit drei Monaten in Rom aufhielt.

2) Können Sie mir kurz zusammenfassen, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ es bei der gestrigen Sitzung ging?

3) Die Opposition wehrte sich vehement \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ die Vorwürfe aus dem Lager der Regierungsparteien.

4) In meinem Studium stützte ich mich vor allem \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ meine Mitschriften und Bücher, die ich mir in den verschiedenen Bibliotheken auslieh. Ich konnte mir eigene Bücher schlichtweg nicht leisten.

5) Immer mehr Kinder neigen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Hyperaktivität, was bereits die ErzieherInnen in den Kindergärten vor beachtliche Herausforderungen stellt.

6) Der Arzt hat sich erfolglos \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ eine Patienten gerechtere Behandlung in den Krankenhäusern eingesetzt.

7) In der Vorlesung der vergangenen Woche konnten dem Vortragenden nur wenige Studierende folgen. Zum Glück ist er in der heutigen Vorlesung nochmals \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ den Stoff vom letzten Mal eingegangen.

8) \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ihn kann man sich nicht verlassen; er hat heute zum wiederholten Male bewiesen, dass er sich \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ keine Abmachungen halten kann.

9) Es gelang ihm nicht, sie \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ihrem Projekt der Überquerung der Anden im Alleingang abzubringen.

10) Bei den Jugendlichen lässt sich deutlich beobachten, wie sehr sie \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Uniformität streben und wie schwer es ihnen fällt, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ die neuesten Trends in Sachen Mode zu verzichten.

1. Die Lehrer fragen sich, ob die exzessive Nutzung des Internets, wie sie bei der Schülerin festzustellen ist, nicht \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Computersucht grenzt.
2. Sein verlangsamtes Sprechen und seine verzögerte Reaktionsfähigkeit beruhen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ dem neuen Medikament, das er seit drei Tagen einnimmt. Mit der Zeit legen sich diese unangenehmen Nebenwirkungen.
3. Wegen der vereisten Fahrbahn kam der Wagen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ der Straße ab.
4. Obgleich er gut verdient und ihm seine Eltern zudem monatlich 1000 Euro \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ sein Gehaltskonto überweisen, ernährt er sich ausschließlich \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Billigstlebensmitteln und beschränkt sein Freizeitprogramm \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ das Ausleihen einer DVD am Wochenende.
5. Die massiven Demonstrationen in allen größeren Städten des Landes hinderte die Regierung nicht \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, das neue Steuerrecht zu verabschieden.
6. Die Asylanten müssen sich \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ einem absolut unzureichend ausgestatteten Asylantenheim abfinden, solange sie keine Arbeitserlaubnis erhalten und somit eigenes Geld verdienen können.
7. Der tagelange Schneefall führte \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ einem noch nie gehabten Verkehrschaos in der gesamten Region.
8. Bei der Inventur stieß der Bibliothekar \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ mehrere Bücher, die neu gebunden werden mussten.
9. Nach der Verwüstung der Insel durch die Flutwelle fehlte es der Bevölkerung \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ allem. Zum Glück waren die internationalen Hilfstruppen bald vor Ort und Stelle.
10. Die Umweltschutzorganisationen forderten die Regierungen der europäischen Staaten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Senkung der Grenzwerte für die Emissionen auf.
11. **Ergänzen Sie die fehlenden Präposition in folgenden festen Wendungen.**
12. Nächstes Mal gehe ich nicht mehr allein dorthin, höchstens \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ zweit.
13. Die zitierte Stelle findet man \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Seite 231.
14. Es war ein tragischer Unfall, die Autoinsassen waren \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ der Stelle tot.
15. Sie hat das Studium \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Erwarten in Mindeststudiendauer abgeschlossen.
16. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Wunsch wird die Ware auch frei Haus geliefert.
17. Wie es ihr schon öfter passiert war, konnte sie auch dieses Mal \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Angst nicht mehr sprechen.
18. Nächste Woche kann ich \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ keinen Fall kommen, mein Terminkalender ist voll.
19. Der Zeuge wurde \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Befehl des Richters aus dem Gerichtssaal gebracht.
20. Das Geschoss hätte ihn ums Haar getroffen. Es flog \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ einer Entfernung von vielleicht zwei Millimetern an seinem rechten Ohr vorbei.
21. Die Übergabe des Landstreifens findet \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ der Kontrolle der UNO statt.
22. Die Reinigung der Jacke geht \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Kosten des Restaurants, da das Glas der Kellner umgeworfen hat.
23. Der Lehrer setzt sich nie an den Katheder, er geht ständig \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.
24. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Angst ging er nicht zur Prüfung.
25. Der Abgeordnete verließ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Protest den Saal.
26. Bei der gestrigen Sitzung wurde \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ erster Linie über die möglichen Gründe für die niedrigen Einschaltquoten bei den letzten beiden Sendungen gesprochen.
27. Wir haben einen Vormittag lang um sie gezittert, es war tatsächlich ein Kampf \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Leben und Tod.
28. Es war merkwürdig, dass er seit einigen Tagen zu spät kam, denn \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ der Regel war er sogar überpünktlich.
29. Als ich das sah, war ich \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ wahrsten Sinne des Wortes \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ mir \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Wut.
30. Die Straßenhändler packten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ aller Eile ihre Ware zusammen, als sie die Polizisten kommen sahen.
31. Die Verkäuferin fand \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ diesem Namen keinen einzigen Buchtitel.
32. Was war gestern Abend \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ dir los? Ich erkannte dich nicht wieder.
33. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ lauter Arbeit vergaß sie den Geburtstag ihres Mannes, was ihr \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Nachhinein aufrichtig leid tat.
34. Er gestand ihr \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Tränen, dass er mit Monatsende gekündigt werde, da er nun schon zwei Mal aus der Kasse Geld entwendet habe.
35. Das Haus muss \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Grund \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ saniert werden, wenn man es nicht gleich ganz abreißen will.
36. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Dauer könnte ich hier nicht leben, es ist mir zu laut und zu finster.
37. Der Kinosaal war \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ den letzten Platz besetzt, obwohl der Film von der Kritik verrissen worden war.
38. Die ewige Streiterei der Eltern ging \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ meine Kräfte, weshalb ich aus dem Elternhaus auszog, sobald ich großjährig war.
39. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ diesem Lärm kann man sich doch nicht konzentrieren!
40. Ich musste den Direktor noch heute \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ vier Augen sprechen, auch wenn mich seine Sekretärin wissen ließ, dass er vor 19 Uhr im Büro nicht anzutreffen sei.
41. In fast allen Kleidergeschäften fand man bereits vor dem Ausverkauf alles \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ halben Preis.
42. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Feier des Tages gönnten sie sich einen besonders edlen Tropfen.
43. Die Fahndung nach dem Serienkiller läuft \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Hochtouren und trotzdem ist er immer noch \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ freiem Fuß.
44. Die ganze Nacht \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ taten wir kein Auge zu, da bei den neu eingezogenen Nachbarn fast pausenlos Möbel ge- bzw. verrückt wurden.
45. Ich konnte kein Geld abheben, da der Geldautomat \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Betrieb war.
46. Er konnte uns nicht \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Sicherheit sagen, ob er die Weihnachtstage bei uns verbringen wird.
47. Der junge Mitarbeiter nahm sich vor, sich von seinem älteren Kollegen nicht mehr \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ der Ruhe bringen zu lassen.
48. In der im Nordosten Italiens gelegenen Stadt Triest erreicht der für die Stadt typische Wind "La Bora" mitunter Geschwindigkeiten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 170 km/h.
49. Meine Kurzsichtigkeit hat sich im letzten Jahr derart verschlechtert, dass ich \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ freiem Auge nicht einmal mehr den Mond \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Himmel sehe.
50. Ab 31. 1. bis 3.3. bekommt man \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Barbezahlung auf sämtliche Waren im Angebot 3% Skonto.
51. Die Familie kauft praktisch alles außer Kleider, Schuhe, Kosmetikartikel und Lebensmittel \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Raten; so bezahlt sie z.B. auch noch immer ihren letzten Urlaub \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Raten ab.

**Übungen - Partizipialkonstruktion/-attribut**

1. **Bilden Sie aus den Partizipialattributen Relativsätze. (Part.I trans./intr./refliver Verben)**

Eine Notlandung

1. Ein auf der Autobahn landender Pilot hatte Probleme mit einem Motor seines Flugzeuges.

2. Der damit einen stundenlangen Stau verursachende Pilot sah keinen anderen Ausweg.

3. Dem seit vielen Jahren fliegenden und als absolut gut geltenden Piloten ist noch nie etwas Ähnliches passiert.

4. Auf der Polizeiwache verhört ein den Vorfall protokollierender Polizist den Piloten.

5. Der sich zum Ablauf der Notlandung noch nicht wirklich äußern könnende Pilot zittert am ganzen Leib.

6. Sie rufen für den unter leichtem Schock stehenden Piloten einen Arzt herbei.

7. Der Polizist und seine Kollegen machen dem in der Notsituation richtig reagierenden (reagiert habenden) Piloten keine Vorwürfe.

8. Der einer möglichen Anzeige relativ ruhig entgegensehende Pilot ist froh über den keine Menschleben fordernden (gefordert habenden) Ausgang der Notlandung.

1. **Bilden Sie Relativsätze im Vorgangspassiv. (Part.II trans. Verben)**

Rund um die Bibliothek

1. Der laufend auf den neuesten Stand gebrachte Bücherbestand des Lesesaals kommt allen Bibliotheksbenutzern zugute.

2. Die dafür ausgegebenen Geldmittel gehen in die Millionen.

3. Die im letzten Haushaltsplan für den Kauf von Büchern und Zeitschriften bewilligten Gelder reichen bei weitem nicht aus.

4. Die in den letzten Jahren mit Hilfe von Sponsoren angeschafften Bücher und Zeitschriften haben den Bestand bereichert.

5. Die den Benutzern in der vergangenen Woche präsentierten Neuerwerbungen können schon ausgeliehen werden.

6. Von den besonders viel benutzten Büchern sind im Lesesaal mehrere Exemplare vorhanden.

7. Der Präsenzbibliothek entnommene Bücher dürfen nur an Ort und Stelle gelesen werden.

8. Die von allen Benutzern bevorzugten Plätze des Lesesaals sind die wenigen Fensterplätze.

1. **Bilden Sie Relativsätze im Zustandspassiv. (Part.II trans. Verben)**

Rund um die Bibliothek

1. Die finanziell eher schlecht ausgestattete Universitätsbibliothek will mit einer Ausstellung Sponsoren gewinnen.

2. Die in einigen Räumen ausgestellten wertvollen Handschriften interessieren nicht nur Fachleute.

3. Farbig und reich ausgemalte Handschriften gelten allgemein als besondere Kostbarkeit.

4. Die aus dem Mittelalter stammenden Handschriften liegen in gegen Einbruch mehrfach gesicherten Glasvitrinen.

5. Zu der auch am Wochenende geöffneten Ausstellung sind auch schon Interessenten aus dem Ausland angereist.

6. Angemeldete Gruppen müssen sich natürlich nicht anstellen, sie werden sofort eingelassen.

1. **Bilden Sie Relativsätze.**

1. Das im vergangenen Jahr wesentlich vergrößerte Sportinstitut liegt außerhalb des Uni-Geländes.

2. Der für die Erweiterung des Sportinstituts entworfene Bauplan fand wider Erwarten sofort große Zustimmung.

3. Mit dem im Wintersemester in Betrieb genommenen vergrößerten Institut sind alle sehr zufrieden.

4. Die durch die Vergrößerung hinzugekommenen und intensiv genutzten Räumlichkeiten sind mit modernsten Sportgeräten ausgestattet.

5. Die im letzten Jahr aufgeschobene Renovierung der Turnhalle ist vor drei Wochen in Angriff genommen worden.

6. Der mit den Renovierungsarbeiten verbundene Lärm stört den Lehrbetrieb erheblich.

7. Der von den KollegInnen bedrängte Institutsdirektor versucht die Arbeiten zu beschleunigen.

8. Die auch an den Wochenenden zu Überstunden aufgeforderten Bauarbeiten tun ihr Bestes.

1. **Bilden Sie Relativsätze mit dem reflexiven Verb und dem Zustandsreflexiv (bzw. Zustandsform)**

z.B. Das für junge Schüler ungeeignete Lehrbuch wird vom Lehrer abgelehnt. >>>

Das Lehrbuch, das sich für junge Schüler nicht eignet, wird vom Lehrer abgelehnt.

Das Lehrbuch, das für junge Schüler nicht geeignet ist, wird vom Lehrer abgelehnt.

1. Der zur Vergrößerung der Bibliothek entschlossene Direktor sucht um Gelder an.

2. Der an alten Handschriften interessierte Direktor möchte den Bestand an Handschriften erweitern. (für/an)

3. Der auf mittelalterliche Handschriften spezialisierte Direktor ist eine führende Persönlichkeit in seinem Gebiet.

4. Der von seinem Beruf begeisterte Direktor ist bei all seinen MitarbeiterInnen beliebt. (für/von)

5. Der um ein gutes Arbeitsklima bemühte Direktor kann alle MitarbeiterInnen für ihre Arbeit begeistern.

6. Die sehr engagierten MitarbeiterInnen stehen ihrem Chef stets zur Seite.

7. Die an Überstunden gewöhnten MitarbeiterInnen arbeiten mitunter auch am Wochenende.

8. Die MitarbeiterInnen raten ihrem sichtlich überarbeiteten Chef zu ein paar Wochen Urlaub.

1. **Definieren Sie mit einem Relativsatz.**

1. Gesundheitsgefährdende Faktoren sind Faktoren, …

2. Ein leistungsorientiertes Denken ist ein Denken, …

3. Ein blutdrucksenkendes Präparat ist ein Präparat, …

4. Hasserfüllte Schriften sind Schriften, …

5. Umweltschonende Maßnahmen sind Maßnahmen, …

6. Ein irreführender Ratschlag ist ein Rat, …

7. Ein handgestrickter Pullover ist ein Pulli, …

8. Ein freudestrahlender Sieger ist ein Sieger, …

1. **Formen Sie die Relativsätze in Partizipialattribute um.**

1. Nomaden sind Hirten, die sich auf ununterbrochener Wanderschaft befinden.

2. Die Nomadenstämme, die ihren Standort periodisch wechseln, gehören keinem Land an.

3. Nomaden sind Menschen, die in großer Genügsamkeit leben.

4. Die Nomaden, die bei den sesshaften Völkern kein großes Ansehen genießen, haben ihre eigenen Gesetze.

5. Nomaden sind Völker, die vom Aussterben bedroht sind.

6. Nomadismus ist eine Lebensform, die der Erfassung der Staatsbürger durch den Staat widerspricht.

7. Die Identität der Nomaden, die von anderen Kulturen bedrängt werden, geht allmählich verloren.

8. Zu den Nomaden zählen auch die Eskimos, die früher in großer Bescheidenheit und unter schwersten Bedingungen lebten.

9. Zwischenzeitlich haben die Eskimos ihre Lebensweise, die früher gänzlich an den arktischen Lebensraum angepasst war, praktisch aufgegeben.

10. Bei den Eskimos, die in Kontakt mit der westlichen Zivilisation getreten sind, tauchen nunmehr Probleme auf, die vor allem mit dem unmäßigen Genuss von Alkohol zu tun haben.

1. **Formen Sie die Partizipialattribute in Relativsätze um und umgekehrt.**

Suche nach den Krebsursachen

Nach einer Umfrage fühlen sich 85% der deutschen Bundesbürger durch die Verunreinigung und Vergiftung von Wasser, Luft und Boden, *die* ständig zunimmt, in ihrer Gesundheit bedroht. Die in diesem Zusammenhang häufig *genannten* Umweltchemikalien sind für diese Menschen die Ursache der Krebserkrankungen. Nach langjähriger Forschungsarbeit verstehen Wissenschaftler jetzt besser, was Substanzen sind, *die* Krebs erregen. Die Forscher konnten beweisen, dass die Karzinome, *die* durch die Umwelt bedingt sind, nur 2% aller Krebserkrankungen ausmachen. Auch die häufig als Ursache für Krebs *angeführten* Nahrungsmittelzusätze und Haushaltschemikalien sind nur mit weniger als 1% an der Entstehung von Krebs beteiligt. Dagegen sind zwei Drittel aller in unserer Wohlstandsbevölkerung *zu beobachtenden* Krebserkrankungen den heute üblichen Ernährungsgewohnheiten (Überernährung 35%) sowie dem Rauchen (Tabak 30%) zuzuschreiben. Überernährung und zum kleineren Teil einseitige Ernährung wirken also in einem Maße, *das* den Laien überrascht, Krebs erregend. Aus Tierversuchen weiß man, dass Nahrung mit hohem Fettgehalt, *die* unbeschränkt aufgenommen wird, zu einer drastischen Erhöhung der Krebserkrankungen führt. Vorwiegend in den USA und in China *durchgeführte* epidemiologische Untersuchungen bestätigen diese Beobachtungen für den Menschen. Nahrung, *die* fleisch- und fettreich ist, lässt die Krebsraten steigen. Hinzu kommt eine Vielzahl anderer teilweise schon *identifizierter* Faktoren. So weiß man beispielsweise, dass die Hitzebehandlung besonders von Fleischprodukten zur Bildung von *kanzerogenen* und *erbgutverändernden* Stoffen führt. Starkes Anbraten oder Grillen sind *beliebte*, aber *gesundheitsgefährdende* Methoden der Nahrungszubereitung. Maßnahmen, *die* Krebs vermeiden, sind nach Meinung der Forscher der größtmögliche Verzicht auf Fett, Fleisch und Zucker, auf Tabak und Alkohol sowie Zurückhalten beim Sonnenbaden. (Nach: Suche nach den Krebsursachen, in: Die Zeit)

**Zusätzliche Übungen - Partizipialkonstruktion/-attribut**

1. **Führen Sie die Partizipien I auf die entsprechenden verbalen Konstruktionen zurück .**

1. der Wäsche waschende Hausangestellte

2. die sich verteidigenden Soldaten

3. das noch heute zu lösende Problem

4. das den Durst löschende Getränk

5. der in den Bahnhof einfahrende Zug

6. die auf der Tagesordnung stehenden und zu diskutierenden Fragen

7. die sich mir nähernde Dogge

8. das am Computer spielende Kind

9. die anzuerkennenden Fortschritte des Schülers

10. die die Entscheidung treffende Kommission

11. die zu waschenden Kleidungsstücke

12. der sich im heißen Tee auflösende Zucker

1. **Führen Sie die Partizipien II auf verschiedene verbale Konstruktionen zurück.**

1. der gebürstete Hund

2. die frisierte Frau

3. die veraltete Untersuchungsmethode

4. die erste bewährte Methode

5. der verliebte Mann

6. die an Masern erkrankten Kinder

7. die verwöhnte Tochter

8. der abgehärtete Leistungssportler

9. die gut erholte Lehrerin

10. mein frisch rasierter Mann

11. die geflochtenen Haare

12. das zurückgebliebene Kind

1. **Welche intr. Verben können attributiv verwendet werden?**

1. Das Kind ist erkrankt. Das Kind hat gekränkelt. Das Kind ist genesen.

2. Der Sänger ist früh gestorben. Der Sänger ist kürzlich verstorben. Der Sänger hat nicht lang gelebt.

3. Die Orchidee ist aufgeblüht. Die Orchidee hat geblüht.

4. Der Mann ist beim Unfall verbrannt. Der Mann hat gebrannt.

5. Der Nachtportier hat ununterbrochen gewacht. Der Nachtportier ist ununterbrochen aufgewacht.

6. Mein Besuch hat lang geschlafen. Mein Besuch ist spät eingeschlafen.

7. Das Publikum ist verstummt. Das Publikum hat geschwiegen.

8. Der Gast ist endlich gekommen. Der Gast ist frühmorgens angekommen.

1. **Führen Sie die attributiven Partizipien auf eine verbale Konstruktion zurück. In welchen Fällen ist es möglich, in welchen nicht?**

1. der vom Lehrer zum Schuldirektor geschickte Schüler

2. der von den Studierenden verfasste Text

3. der in Fachkreisen bekannte Wissenschaftler

4. der kulturell interessierte Kollege

5. das gebrochene Englisch des neuen Studenten

6. die von mir offen bekannte Schuld

7. das beim Eislaufen gebrochene Handgelenk

8. die gewählte Ausdrucksweise des Redners

9. die beim Semifinale besiegte Fußballmannschaft

10. die beim Kurs eingeübten Strukturen

11. der neu gewählte Staatspräsident

12. der durch die Nadelspitze geplatzte Luftballon

13. die meistens sehr zerstreute Professorin

14. die über die schlechte Note niedergeschlagene Studentin

15. das manuell sehr geschickte Kind

1. **Bilden Sie aus den zusammengesetzten Adjektiven und Partizipien erweiterte Attribute.**

1. Wir stellten unsere Zelte an einer windgeschützten Stelle auf.

2. Nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch die Fischerei ist ein witterungsabhängiger Erwerbszweig.

3. Das Frühstück sollte eine fettarme, aber kohlehydratreiche Mahlzeit sein.

4. Dem Patienten wurden starke schmerzstillende Tabletten verschrieben.

5. In so einem strengen Winter bräuchte man einen pelzgefütterten Mantel.

6. Ich mag keine cremegefüllten Kuchen.

7. Die Übersetzung weist unzählige sinnesverfälschende Fehler auf.

8. Ich habe eine wasserabweisende Regenjacke geschenkt bekommen.

1. **Formen Sie die Relativsätze (Attributsätze) in erweiterte Attribute um.**

1. Der Begriff „Humanismus“, der aus dem Neulateinischen stammt, wurde erst zu Beginn des 19. Jh.s geprägt.

2. Das Ziel des Renaissancehumanismus war es, ein Welt- und Menschenbild zu schaffen, das von kirchlicher Autorität unabhängig und auf Wissen und Vernunft begründet war.

3. Der Mensch als aktiv tätiges Wesen, das denkt und erkennt, das leidet und nach Höherem strebt – das war das Thema der griechischen Philosophie und Kunst des 5.Jh.s.

4. Das wahre Menschentum ist das höchste Gut und Ziel, das alle Menschen in gleicher Weise verpflichtet.

**Übungen - Umschreibungsformen des Passivs**

1. **Ersetzen sie die Passivumschreibung (*–bar* / *-lich*) mit Sätzen im Passiv.**

1. Der mittelalterliche fast vollkommen verfallene Turm ist mit Sicherheit restaurierbar.

2. Die Bauzeit ist nicht mehr genau bestimmbar.

3. Der größte Teil der alten Bausubstanz ist noch verwendbar.

4. Es sind ohne Weiteres private Sponsoren für die Restaurierungsarbeiten auffindbar.

5. Die Baukosten sind für die Stadt vertretbar.

6. Die ganze Stadtgemeinde unterstützt das Projekt, ihr Engagement ist unbeschreiblich.

7. Um die Baukosten zu amortisieren, sind in Zukunft Eintrittsgelder unverzichtbar.

8. Sobald die Wendeltreppe wieder begehbar ist, ist auch die Aussichtsplattform erreichbar.

9. Der Turm ist wegen seiner achteckigen Form unverwechselbar.

1. **Sagen Sie es kürzer.**

1. Meiner Meinung nach lässt sich dieser Brei nicht essen.

2. Es ließ sich nicht sofort ein Ausweg finden.

3. Viele Probleme lassen sich im Lauf der Zeit klären.

4. Im Liegen lässt es sich am besten lesen.

5. Manche Konsonantenverbindungen lassen sich nur schwer aussprechen.

6. So ein übler Ausgang der Geschichte ließ sich nicht vorhersehen.

7. Der gesellschaftliche Verfall lässt sich nicht aufhalten.

8. Seine Schuld ließ sich nicht leugnen.

9. Im Gehen lässt es sich nicht gut essen.

10. Der Patient war noch zu schwach, er ließ sich noch nicht transportieren.

1. **Überführen Sie folgende passivische Sätze in aktivische Sätze, indem Sie eine Umschreibungsform des Passivs (*sich lassen / sein+zu / -bar / refl. geb. Form*) verwenden.**

1. Der Mordfall konnte binnen weniger Wochen aufgeklärt werden.

2. Die Tatumstände konnten zur Gänze rekonstruiert werden.

3. Gegen den Angeklagten konnten genügend Beweise gefunden werden.

4. Dank der Zeugenaussagen konnten viele Einzelheiten geklärt werden.

5. Die Aussagen konnten am Tatort unschwer überprüft werden.

6. Eine voreilige Vorverurteilung des Angeklagten in den Medien konnte nicht verhindert werden.

7. Das harte Gerichtsurteil kann in einem Revisionsverfahren angefochten und dann womöglich nicht aufrechterhalten werden.

8. Gegen die Beweisführung kann nichts eingewendet werden.

1. **Überführen Sie folgende passivische Sätze in aktivische Sätze, indem Sie eine Umschreibungsform des Passivs (*es heißt / es gilt / stehen / gehören+PPP / sein+zu*) verwenden.**

1. Nach der deutschen Wiedervereinigung mussten viele Probleme rasch angegangen werden.

2. Die Infrastruktur musste nach westlichem Vorbild verbessert werden.

3. Das prekäre Verkehrsnetz musste ausgebaut werden.

4. Es musste befürchtet werden, dass hohe Investitionen nicht umgangen werden konnten.

5. Es mussten unzählige Gebäude instand gesetzt werden.

6. Es mussten gravierende Umweltprobleme in Angriff genommen werden.

7. Die Verwaltung musste umstrukturiert und westlichen Anforderungen angepasst werden.

8. Die grassierende Arbeitslosigkeit musste bekämpft werden.

9. Wegen der Wiedervereinigung und den damit einhergehenden Kosten musste verstärkt gespart werden.

10. Es mussten auch gewisse neue Steuern eingeführt und andere erhöht werden.

11. Es musste befürchtet werden, dass von der westdeutschen Bevölkerung mit großem Widerstand gegen solche Maßnahmen reagiert wurde.

1. **Überführen Sie folgende Sätze ins Passiv und verwenden Sie dabei jeweils das sinngemäß richtige Modalverb.**

1. Im Bausektor sind viele krankmachende Materialien leider nur schwer zu ersetzen.

2. Wenn man Baumaterialien wie Farben und Lacke auswählt, ist deshalb vieles zu berücksichtigen.

3. Beim Gebrauch dieser Stoffe sind gesundheitsgefährdende Risiken für den Menschen nicht immer zu vermeiden.

4. Aus diesem Grund ist unter allen Umständen ein schadstoffarmes Produkt zu bevorzugen.

5. Diese Produkte sind im Normalfall auch umweltfreundlicher und an besonderen Hinweisen und Umweltzeichen zu erkennen.

6. Besonders Holzschutzmittel sind mit größter Vorsicht zu verwenden, weshalb von der Verwendung chemischen Holzschutzes so oft wie möglich abzusehen ist.

7. Seine gesundheitsschädigende Wirkung ist unter keinen Umständen zu verharmlosen.

8. Holz ist nämlich mit unbedenklichen und umweltverträglichen Lacken und Farben genauso gut zu schützen.

9. Allerdings sind solche für die Gesundheit und die Umwelt nicht immer unbedenklichen Materialien nicht auszuschließen.

10. Mehr Informationen darüber sind der einschlägigen Fachliteratur zu entnehmen.

1. **Verwenden Sie anstatt „veranlassen“ die Passivumschreibung *(sich)* *lassen+Inf.***

Die Richterin veranlasst, …

1. dass sie mit dem Dienstwagen abgeholt wird.

2. dass ein Pflichtverteidiger bestellt wird.

3. dass die Zeugen rechtzeitig zur Gerichtsverhandlung geladen werden.

4. dass der Angeklagte in den Gerichtssaal geführt wird.

5. dass dem Angeklagten die Handschellen abgenommen werden.

6. dass ihr alle Beweisstücke vorgelegt werden.

7. dass der Angeklagte auf Zurechnungsfähigkeit untersucht wird.

8. dass die Zeugenaussagen protokolliert werden.

9. dass die Öffentlichkeit von der Verhandlung ausgeschlossen wird.

10. dass ihr von einem Justizbeamten weitere Unterlagen gebracht werden.

11. dass ihr vom Kronzeugen der Ablauf der Dinge nochmals wiederholt wurde.

1. **Verwenden Sie anstatt „zulassen“ die Passivumschreibung *sich lassen+Inf.***

Das am Ende reich belohnte Aschenputtel ließ zu,

1. dass sie von den Stiefschwestern und der Stiefmutter wie eine Küchenmagd behandelt wurde.

2. dass ihr alle schweren Arbeiten aufgetragen wurden.

3. dass sie von allen herumkommandiert und ausgenutzt wurde.

4. dass ihr die schönen mitgebrachten Kleider weggenommen wurden.

5. dass ihr ein alter grauer Kittel angezogen wurde.

6. dass sie gekränkt und verspottet wurde.

7. dass sie von einem Prinzen auf sein Schloss geführt wurde.

8. Die Stiefschwestern mussten zulassen, dass ihnen auf Geheiß des Prinzen die Augen ausgepickt wurden.

1. **„veranlassen“ oder „zulassen“?**

z.B. Die Richterin lässt einen Beamten rufen. >>> Die Richterin veranlasst, dass ein Beamter gerufen wird.

Die Richterin lässt sich nicht beschimpfen. >>> Die Richterin lässt nicht zu, dass sie beschimpft wird.

1. Die Richterin lässt sich in ihren Ausführungen nicht unterbrechen.

2. Sie lässt den Zeugen vereidigen.

3. Sie lässt sich vom Angeklagten den Fall nur widerwillig nochmals schildern.

4. Sie lässt Ruhestörer aus dem Gerichtssaal weisen.

5. Sie lässt sich nicht in irreführende Diskussionen verwickeln.

6. Sie lässt sich nicht ungerechtfertigt kritisieren und beschuldigen.

7. Sie lässt den Gerichtssaal räumen.

8. Sie lässt sich nach einer Gerichtsverhandlung immer sämtliche Protokolle vorlegen.

9. Sie lässt sich an den Tatort führen.

10. Sie lässt den Wagen ungefähr 200 Meter vor dem Tatort anhalten.

11. Sie lässt sich nach einer kurzen Diskussion von ihrem jungen Assistenten begleiten.

1. **Geben Sie folgende Sätze im Adressatenpassiv wieder.**

Schulabschlussfeier

1. Der Schuldirektor händigt den Maturanten die Abschlusszeugnisse aus.

2. Dem Maturanten mit dem besten Notendurchschnitt verleiht er den Schulorden.

3. Er überreicht jedem Schulabgänger ein kleines Geschenk als Erinnerung.

4. Bei der Feier bieten die Schüler dem Lehrerkollegium ein buntes Programm an Sketchen, Musik und Tanz.

5. Sie vermitteln den Lehrern den Schulalltag aus der Perspektive der Schüler.

6. So lesen sie den Lehrern auch die Leviten, indem sie nicht allen didaktische und pädagogische

Fähigkeiten bescheinigen.

7. Zum Abschluss schenken die Schüler den Lehrern und Lehrerinnen Blumen.

1. **Überführen Sie folgende Passivsätze ins Adressatenpassiv.**

Beim Arzt

1. Dem Patienten wurde vom Arzt Bettruhe verordnet.

2. Ihm sind Schmerzmittel und Breitbandantibiotika verschrieben worden.

3. Außerdem ist ihm jeden zweiten Tag eine Spritze verabreicht worden.

4. Dem Patienten wurde die Notwendigkeit dieser Therapiemaßnahmen erklärt.

5. Danach ist ihm auch noch die Überweisung zu einem Facharzt ausgehändigt worden.

6. Die Honorarkosten für den Facharzt wurden dem Patienten voll erstattet.

7. Schlussendlich wurde ihm ein Krankenattest ausgestellt.

1. **Schreiben Sie den Text um, indem Sie auf die unterschiedlichen Möglichkeiten der Passivumschreibung zurückgreifen.**

Vom Gesundheitsamt *wurden* 1990 zum ersten Mal Aids-Aufklärungstage *durchgeführt* (veranlassen/lassen). Diese Veranstaltung *wurde* in der Öffentlichkeit stark *beachtet* (Funktionsverbgefüge). Sie *konnte* als großen Erfolg *bezeichnet werden*, wie das Gesundheitsamt dem zuständigen Ministerium *mitteilte* (Adressatenpassiv). Erfreulicherweise *konnten* auch viele ehrenamtliche Mitarbeiter *gewonnen werden*. Damals wurden in 64 Veranstaltungen fast 2500 Interessierte aller Alters- und Sozialbereiche informiert. Dieses starke Interesse *konnte* man besonders an der starken Teilnahme an den nichtöffentlichen Gesprächskreisen *erkennen*. Es *wurde* auch über ganz persönliche Dinge *diskutiert* (Funktionsverbgefüge). Es *wurde* gemeinsam *überlegt* (Funktionsverbgefüge), wie das theoretische Wissen über Aids in die Praxis *umgesetzt werden konnte*. Bei SchülerInnen im Alter von 16 Jahren *konnten* Besorgnis erregende Wissenslücken über Aids *festgestellt werden*, wenn LehrerInnen das Thema im Unterricht nicht behandelt hatten. Dem Lehrplan gemäß *hätte* das Thema „Aids“ bereits in der achten Klasse (12/13 Jahre) *angesprochen werden müssen*. Jugendliche *mussten* damals und *müssen* auch noch heute bereits früh über Aids *aufgeklärt werden*, weil *berücksichtigt werden muss*, dass sie schon sehr früh mit dem anderen Geschlecht intim werden, was anhand der Zunahme von Schwangerschaften bei 14- bis 15-Jährigen *belegt werden kann*.

**Zusätzliche Übungen - Umschreibungsformen des Passivs**

1. **Ersetzen Sie die passivischen Sätze durch *reflexive Formen* und umgekehrt.**
2. Das Problem konnte mehrere Tage lang nicht gelöst werden.
3. Deine Handschrift kann nur mit größter Mühe entziffert werden.
4. Diese Sache klärt sich mit Sicherheit binnen nächster Woche auf.
5. Dieser Apfel lässt sich nicht mehr essen.
6. Unter diesen Umständen konnte nur mit Schwierigkeiten gearbeitet werden.
7. Nach langem Suchen konnte der verlegte Schlüssel wieder gefunden werden.
8. Die Verabredung ließ sich nicht ohne weiteres einhalten.
9. Seit dem letzten Buch, das ein Welterfolg war, können alle Bücher der Autorin wie heiße Brötchen verkauft werden.
10. **Ersetzen Sie in den folgenden Sätzen die Konstruktion *sein+zu+Inf.* durch einen passivischen Satz mit dem richtigen Modalverb.**
11. Man muss die Türscharniere ölen, die Tür ist nur noch schwer zu schließen und öffnen.
12. Die Beantwortung dieses Schreiben wäre dem Chef zu überlassen.
13. Letzte Woche waren die Halsschmerzen kaum zu ertragen.
14. Die Einzahlung ist unbedingt noch heute zu tätigen.
15. Vor der Notenkonferenz waren dieses Jahr ungewöhnlich viele Sitzungen in Kleingruppen notwendig.
16. Mein Kollege teilte mir heute mit, dass die Prüfungstexte bis übermorgen abzuliefern sind.
17. In dieser Trafik sind nicht alle Busfahrkarten zu kaufen.
18. Das Antragsformular eilt nicht, es ist binnen nächster Woche abzugeben.
19. **Ersetzen Sie in den folgenden Sätzen die Konstruktion *sein+Adjektiv* durch einen passivischen Satz mit dem richtigen Modalverb.**
20. Ihre Fortschritte in Mathematik sind anerkennenswert.
21. Das ist kein Wunsch, sondern ein reiner Traum, der nicht erfüllbar ist.
22. Die Handschrift der meisten Ärzte ist für die Patienten kaum leserlich.
23. Ich weiß nicht, ob dieses Wasser trinkbar ist.
24. Das Benehmen meiner Tochter war absolut lobenswert.
25. Die Unternehmensstruktur der fusionierten Betriebe war nicht einmal mehr für die Führungselite durchschaubar.
26. Auch wenn der Autor einige sehr gute Bücher herausgebracht hat, so wäre meines Erachtens nach sein letzter Roman nicht veröffentlichungswürdig gewesen.
27. Der Film ist bei weitem noch nicht sendefähig.
28. **Ersetzen Sie in den folgenden Sätzen die Konstruktion *sich lassen+Inf.* durch einen passivischen Satz mit dem richtigen Modalverb und durch eine unbestimmt-unpersönliche aktivische Konstruktionen mit man.**
29. Dieses Problem lässt sich bei gegenwärtigem Erkenntnisstand noch nicht lösen.
30. Über diese Frage lässt sich endlos lang diskutieren.
31. Ich hoffe, dass sich für den Verlust unserer Gepäcksstücke seitens der Versicherung eine angemessene Entschädigung finden lässt.
32. Bei der Haussanierung fanden sich einige Schriftstücke, die sich leider nur noch kaum lesen ließen.
33. Die Aussagen des Angeklagten ließen sich nicht sofort überprüfen.
34. Der Wagen war eindeutig zu alt, er hat sich nicht mehr vollständig reparieren lassen.
35. Die Auffassungen der beiden Wissenschaftler divergieren derart stark, dass sich zwischen den beiden nicht vermitteln lässt.
36. Der Fehltritt des Staatspräsidenten ließ sich nicht mehr rückgängig machen und aufheben.

**Funktionsverbgefüge (Auswahl)**

**anstehen**

zur Änderung anstehen (etw. muss/soll geändert werden)

zur Überprüfung anstehen (etw. muss/soll überprüft werden)

**anstellen**

Überlegungen anstellen (bezüglich/zu) (überlegen/es wird überlegt)

Untersuchungen anstellen/durchführen (untersuchen/es wird untersucht)

**s. befinden**

s. in Abhängigkeit befinden (abhängig sein)

s. in/im Bau/Umbau/Aufbau/Abriss etc. befinden (gebaut/umgebaut/aufgebaut/abgerissen werden)

s. in Übereinstimmung befinden (übereinstimmen)

**besitzen**

eine/die Begabung (Talent) besitzen (begabt (talentiert) sein)

die Fähigkeit besitzen (etw. zu tun) (fähig sein)

**bringen *<Umkehrung>* kommen** *(siehe auch unten!)*

*(****kausativ****; bezeichnet ein Bewirken)**(****inchoativ****; bezeichnet einen Beginn)*

zur Aufführung bringen (aufgeführt werden) zur Aufführung kommen

zum Schluss bringen (schließen, beendet werden) zum Schluss kommen

zur Sprache bringen (besprochen werden) zur Sprache kommen

● Bei der Umkehrung wird der **Akkusativ von „*bringen“*** zum **Nominativ von „*kommen“***, und das Agens wird nicht mehr ausgedrückt. **Das Funktionsverbgefüge gewinnt dadurch an passivischer Bedeutung**.

z.B. *Er bringt* ***dieses Problem*** *zur Sprache. >>>* ***Dieses Problem*** *kommt zur Sprache.*

*Das Theater bringt* ***das neue Stück*** *zur Aufführung. >>>* ***Das neue Stück*** *kommt zur Aufführung.*

**erfahren** *(siehe „finden“)*

Beachtung erfahren/*finden* (beachtet werden)

eine Korrektur/Veränderung/Verbesserung/Vereinfachung/Vergrößerung/Umstrukturierung

erfahren/*finden* (korrigiert/verändert/verbessert/vereinfacht/vergrößert/umstrukturiert werden)

Unterstützung erfahren/*finden* (unterstützt werden)

Zustimmung erfahren/*finden* (jm./etw. wird zugestimmt)

**erfolgen**

die Bezahlung erfolgt (bezahlt werden)

die Übergabe erfolgt (übergeben werden)

**erheben**

Anklage erheben (jn. anklagen)

Anspruch erheben (etw. beanspruchen)

**finden** *(siehe „erfahren“)*

einen Abschluss finden/*nehmen* (abgeschlossen werden)

Anerkennung finden (anerkannt werden)

Anwendung finden (angewendet werden)

Aufnahme finden (aufgenommen werden)

Beachtung finden/*erfahren* (beachtet werden)

Berücksichtigung finden (berücksichtigt werden)

(js.) Billigung finden (gebilligt werden)

ein Ende finden/*nehmen* (enden/beendet werden)

Erwähnung finden (erwähnt werden)

Interesse finden an (s. interessieren für)//Interesse finden bei (beachtet werden von)

eine Korrektur/Veränderung/Verbesserung/Vereinfachung/Vergrößerung/Umstrukturierung

finden/*erfahren* (korrigiert/verändert/verbessert/vereinfacht/vergrößert/umstrukturiert werden)

Unterstützung finden/*erfahren* (unterstützt werden)

Verwendung finden (verwendet werden)

Zustimmung finden/*erfahren* (jm. wird zugestimmt)

**führen**

zu Ende führen (beenden/vollenden)

ein/das Gespräch führen (sprechen)

Protokoll führen (protokollieren)

**geben/erteilen*****<Umkehrung>* bekommen/erhalten**

*(****kausativ****; bezeichnet ein Bewirken) (****inchoativ****; bezeichnet einen Beginn)*

eine Antwort geben/erteilen (antworten, beantworten)

einen/den Auftrag geben/erteilen (jm.etw. auftragen,

jn.beauftragen/beauftragt werden)

einen/den Befehl geben/erteilen (befehlen)

die Erlaubnis geben/erteilen (erlauben)

einen Rat geben/erteilen (raten, beraten)

Unterricht geben/erteilen (unterrichten)

ein Versprechen geben(\*) (versprechen) ungewöhnlich

sich Mühe geben\* (sich bemühen) nicht möglich

jm. den Vorzug geben\*(jn. bevorzugen, vorziehen) nicht möglich

jm. eine Absage erteilen\*\* (jm. absagen)

● (\*) nur mit dem Funktionsverb *„geben“*

\* Umkehrung mit „*bekommen“/*„*erhalten“* nicht möglich

\*\* nur mit dem Funktionsverb „*erteilen*“; Umkehrung mit „*bekommen“/* „*erhalten“* ist möglich (somit auch das Adressatenpassiv)

● Bei der Umkehrung wird der **Dativ von „*geben“/“erteilen“***zum **Nominativ von „*bekommen“*/„*erhalten“*** und das Agens wird durch eine fakultative Präpositionalgruppe angeschlossen. **Das Funktionsverbgefüge besitzt nur aktivische Bedeutung**.

z.B. *Die Mutter gibt/erteilt* ***der Tochter*** *die Erlaubnis zur Reise. >>>* ***Die Tochter*** *bekommt/erhält (von*

*der Mutter) die Erlaubnis zur Reise.*

*Der Lehrer gibt/erteilt* ***dem Schüler*** *einen guten Rat. >>>* ***Der Schüler*** *bekommt/erhält (vom Lehrer) einen guten Rat.*

● Das so lautende Funktionsverbgefüge könnte in das **Adressatenpassiv** überführt werden:

*Die Tochter bekommt (von der Mutter) die Erlaubnis zur Reise erteilt.*

*Der Schüler bekommt (vom Lehrer) einen guten Rat erteilt.*

**gehen**

in Druck gehen (gedruckt werden)

in Erfüllung gehen (erfüllt werden)

in Herstellung/Produktion gehen (hergestellt/produziert werden)

**genießen**

(hohes/kein) Ansehen genießen (sehr/nicht angesehen sein bei; *Zustandsform*)

(großen) Respekt genießen (respektiert werden)

Unterstützung genießen (unterstützt werden)

**geraten**

in Bewegung geraten/*kommen* (anfangen sich zu bewegen)

in Verdacht geraten (verdächtigt werden)

in Vergessenheit geraten (vergessen werden)

**halten**

eine Rede halten („reden“)

einen Vortrag halten (vortragen)

**kommen** *(* ***inchoativ****; bezeichnet einen Beginn)*

zur Anwendung kommen (angewendet werden)

zum Ausdruck kommen (ausgedruckt werden//ausgedrückt werden, deutlich werden, erkennbar

werden, offen-/sichtlich werden)

zur Ausführung kommen (ausgeführt werden)

in Bewegung kommen/*geraten* (anfangen sich zu bewegen)

zur Durchführung kommen (durchgeführt werden)

zum Einsatz kommen (eingesetzt werden)

zur Entscheidung kommen (entschieden werden)

in Herstellung kommen/gehen (hergestellt werden)

zur Sprache kommen (etw. wird besprochen/über etw. wird gesprochen)

zum Verkauf kommen (verkauft werden)

**leisten**

eine Anzahlung leisten (anzahlen)

einen Beitrag leisten (beitragen)

einen Eid leisten (beeiden)

(Schaden-)Ersatz leisten (einen Schaden ersetzen)

Folge leisten (folgen/gehorchen)

Gehorsam leisten (gehorchen)

Hilfe leisten (helfen)

Verzicht leisten (verzichten)

Widerstand leisten (jm./etw. widerstehen)

**liegen**

im Sterben liegen (sterben)

im Streit liegen (streiten mit)

**machen**

eine Andeutung machen (etw. andeuten)

einen Anfang machen (anfangen)

Angaben machen (angeben)

einen guten/schlechten Eindruck machen/hinterlassen (beeindrucken)

ein Ende machen (be-/enden)

ein/das Experiment machen/*durchführen* (experimentieren)

eine Mitteilung machen (mitteilen)

den Versuch machen/*unternehmen* (versuchen)

jm. einen Vorwurf machen (jm. etw. vorwerfen)

**nehmen**

Abschied nehmen (sich verabschieden)

in Anspruch nehmen (beanspruchen)

Bezug nehmen (s. beziehen auf)

Einblick nehmen („hineinblicken“, sichten, einsehen)

Einfluss nehmen/*ausüben* (beeinflussen)

in Empfang nehmen (empfangen)

eine Entwicklung nehmen (s. entwickeln)

in Haft nehmen/*setzen* (inhaftieren, verhaften)

Rache nehmen (sich rächen)

Rücksicht nehmen (berücksichtigen)

in Schutz nehmen (schützen, beschützen)

**schenken**

jm. Beachtung schenken (jn. beachten)

jm. Glauben schenken (jm. glauben)

jm. Vertrauen schenken (jm. vertrauen)

**sein**

im Bau/Umbau/Aufbau/Abriss etc. sein (gebaut/umgebaut/aufgebaut/abgerissen werden)

im Einsatz sein (eingesetzt werden)

in Gebrauch sein (gebraucht werden)

**setzen**

sich in Bewegung setzen („s. bewegen“, aufbrechen)

in Haft setzen/*nehmen* (inhaftieren)

sich zur Wehr setzen (sich wehren)

**stehen**

zur Auswahl stehen (auswählen können)

unter Beobachtung stehen (beobachtet werden)

zur Debatte stehen (debattiert werden über)

zur Diskussion stehen (diskutiert werden über)

im Widerspruch stehen zu jm./etw. (jm./etw. widersprechen/das Gegenteil sein von

jm./etw.)

in Zusammenhang stehen mit (zusammenhängen mit)

außer Zweifel stehen (nicht bezweifelt/angezweifelt werden)

**stellen**

Anspruch stellen (beanspruchen)

einen/den Antrag stellen (beantragen)

unter Beweis stellen (beweisen)

eine Frage stellen (fragen)

eine Forderung stellen (fordern)

**stoßen**

auf Ablehnung stoßen (abgelehnt werden)

auf Kritik stoßen (kritisiert werden)

**treffen**

eine Entscheidung treffen (in einer Sache, Angelegenheit) (entscheiden)

eine Unterscheidung treffen (unterscheiden)

eine Verabredung treffen (s. verabreden)

eine Vereinbarung treffen (vereinbaren)

Vorbereitungen treffen (vorbereiten)

Vorsorge treffen (vorsorgen)

eine Wahl treffen (wählen)

\*eine Maßnahme ergreifen/treffen (tätig/aktiv werden)

**treten**

in Aktion treten (aktiv werden)

in Kontakt treten zu/mit jm.//Kontakt *aufnehmen* mit jm. (kontaktieren)

in Streik treten (anfangen zu streiken)

in Verhandlungen treten (anfangen zu verhandeln)

**vornehmen**

eine Korrektur vornehmen/*durchführen* (korrigieren)

eine Kürzung vornehmen/*durchführen* (kürzen)

eine Verbesserung vornehmen/*durchführen* (verbessern)

**üben/ausüben**

Kritik üben (jn. kritisieren)

Einfluss ausüben/*nehmen* (jn. beeinflussen)

**unterliegen**

einer Kontrolle unterliegen (kontrolliert werden)

js. Herrschaft unterliegen/der Herrschaft von jm. unterliegen (beherrscht werden)

**unternehmen**

Anstrengungen unternehmen (s. anstrengen)

einen Versuch unternehmen/*machen* (versuchen)

**s. unterziehen**

sich einer Prüfung/einem Examen unterziehen (geprüft werden, sich prüfen lassen)

sich einer Untersuchung unterziehen (untersucht werden, sich untersuchen lassen)

**ziehen**

in Erwägung/Betracht ziehen (erwägen)

in Zweifel ziehen (bezweifeln)

**Übungen – Funktionsverbgefüge**

1. **Geben Sie den Inhalt mit den in Klammern stehenden Funktionsverbgefügen wieder.**

1. Einzelne Paragraphen des Steuergesetzes sollen geändert werden. (zur Änderung anstehen)

2. Der Finanzausschuss des Bundestages ist beauftragt worden, den Gesetzesentwurf zu beraten.

(den Auftrag erhalten)

3. Bislang ist die Arbeit des Finanzausschusses vom Finanzminister stets gebilligt worden. (die Billigung des Finanzministers finden)

4. Es versteht sich von selbst, dass bei der Überarbeitung des Steuerrechts die veränderte Wirtschaftslage berücksichtigt werden muss. (Berücksichtigung finden)

5. Das Steuerrecht selbst muss übrigens vereinfacht werden. (eine Vereinfachung erfahren)

6. Ab wann dann das neue Steuerrecht angewandt wird, ist noch nicht geklärt. (zur Anwendung kommen)

7. Allerdings weiß man, dass die Beratungen im Ausschuss in den nächsten Tagen abgeschlossen werden. (zum Abschluss kommen)

8. Sobald das Gesetz in Bundestag und Bundesrat verabschiedet worden sein wird, wird es gedruckt. (in Druck gehen)

9. Die Änderungsvorschläge und die damit einhergehenden Sparmaßnahmen sind in der Öffentlichkeit heftig kritisiert worden. (auf Kritik stoßen)

10. Solche Vorschläge werden in der Regel immer abgelehnt (auf Ablehnung stoßen) und kaum von jemandem unterstützt. (Unterstützung erfahren)

1. **Ersetzen Sie in den folgenden Sätzen die passivisch verwendeten Vollverben durch**

**entsprechende Funktionsverbgefüge mit den Verben *erfahren / finden*.**

1. Die technologischen Anlagen in unserem Betrieb sind wesentlich verbessert worden.

2. Der neue Kollege wird von seinen KollegInnen nur unzureichend unterstützt.

3. Unsere Messmethode muss unbedingt verfeinert werden.

4. Der vor Kurzem in die Kinos gekommene preisgekrönte Film ist bisher kaum beachtet worden.

5. Leider konnten von den vielen sich um die Stelle bewerbenden KandidatInnen nur wenige berücksichtigt werden.

6. Unsere Tochter ist bei ihrer Gastfamilie in den USA herzlich aufgenommen worden.

7. Sein neues Buch über die Jahre des Terrorismus‘ in Deutschland ist lesbar; aber die wahren Hintergründe werden nicht wirklich erklärt.

8. Das neue Medikament soll bei der Bekämpfung der Immunschwäche so schnell wie möglich angewendet werden.

1. **In den folgenden Sätzen sind die passivisch oder aktivisch verwendeten Vollverben durch entsprechende Funktionsverbgefüge mit den Verben *bekommen* und/oder *erhalten* zu ersetzen.**

1. Einmal mehr hat unser Handelspartner nur mit großer Verzögerung geantwortet.

2. Der seit Kurzem im Amt stehende Botschafter wird zu diplomatischen Verhandlungen mit der Regierung beauftragt.

3. Die Mitarbeiter werden angewiesen, jeden Verstoß gegen das Rauchverbot zu melden.

4. Die Prüfungskommission benachrichtigte die KandidatInnen bereits am nächsten Morgen über den Ausgang der Prüfung.

5. Die Angestellten unterstützten den einige Tage zuvor in den Betrieb eingestiegenen vorbestraften Mechanikerlehrling so gut sie konnten.

1. **In den folgenden Sätzen sind die passivisch verwendeten Vollverben durch**

**entsprechende Funktionsverbgefüge mit den Verben *gehen, gelangen, geraten* oder *kommen* zu ersetzen.**

1. Der Vertrag mit der neuen Partnerfirma muss noch in dieser Woche abgeschlossen werden. (zum A. kommen/gelangen)

2. Mein Wunsch ist (mir) leider nicht erfüllt worden. (in E. gehen)

3. Die Haushaltshilfe ist wegen des sehr wahrscheinlich gestohlenen Colliers verdächtigt worden. (in V. geraten)

4. Er will und will sein Studium nicht abschließen, weshalb er *von* seinen Eltern schon sehr bedrängt wird. (in B. geraten)

5. Die Einladungen sollten binnen der nächsten Tage verteilt werden. (zur V. kommen/gelangen)

6. Die etwas arrogant wirkende Studentin wird von ihren Kommilitonen isoliert. (in I. geraten)

1. **Ersetzen Sie in** **den folgenden Sätzen die Vollverben durch entsprechende Funktionsverbgefüge mit den Verben *nehmen, setzen* oder *stellen.***

1. Trotzdem der Fahrschüler während der Fahrprüfung sehr angespannt war, bewies er seine gute Reaktionsfähigkeit. (unter B. stellen)

2. Die wider Erwarten guten Noten erstaunten die Studierenden. (in E. setzen/in Staunen versetzen)

3. Gestern habe ich aus Leichtsinn beinah die ganze Wohnung angebrannt. (in Brand setzen)

4. Der Umsatz des Kleinunternehmens hat sich im vergangenen Halbjahr kontinuierlich nach oben entwickelt. (eine E. nehmen)

5. Der von Kündigung bedrohte Angestellte will das ausschlaggebende Gutachten einsehen. (Einblick nehmen in)

6. Meine Kollegin gedenkt, nächstes Jahr ein Freisemester zu beanspruchen (in Anspruch nehmen), um ihre Forschungsarbeit abzuschließen. (zum Abschluss bringen)

7. Er beantragte wegen seiner pflegebedürftigen Mutter mehrmals Pflegeurlaub. (einen Antrag stellen auf)

1. **Ersetzen Sie in den folgenden Sätzen die aktivisch verwendeten Vollverben durch entsprechende Funktionsverbgefüge.**

1. Die StudentInnen folgten den Anweisungen ihres Professors nicht (F. leisten), weshalb die Prüfung sehr schlecht ausging (einen A. nehmen).

2. Die Sekretärin protokollierte die über fünf Stunden lang gedauerte Diskussion, ohne auch nur ein einziges Anzeichen der Ermüdung zu zeigen. (P. führen über)

3. Die Eltern haben leider die sonderbaren Verhaltensweisen ihres Sohnes zu wenig beachtet. (B. schenken)

4. Die Geschäftsführung muss überlegen, wie sie mit den sinkenden Verkaufszahlen umgehen soll. (Ü. anstellen)

5. Der Gemeinderat muss innerhalb der nächsten Woche beschließen, wie es in dieser Sache weitergehen soll. (einen B. fassen bezüglich)

6. Bei der gestrigen Gemeinderatsitzung haben sich die Räte häufig gestritten. (in S. geraten)

7. Sie haben stundenlang über die ersten notwendigen Schritte in Bezug auf die Umstrukturierung des Betriebes diskutiert. (eine D. führen)

8. Unser erster Versuch ist überraschenderweise ohne Zwischenfälle verlaufen. (einen V. nehmen)

1. **Ersetzen Sie die Funktionsverbgefüge mit *bringen* durch *kommen* sowie die Funktionsverbgefüge mit *geben* durch *bekommen/erhalten*. Bilden Sie auch, wenn möglich, den passivischen Satz.**

1. Der Chef gibt ihr den Auftrag, den Artikel noch einmal zu überarbeiten.

2. Der Verlag hat das neue Schulbuch nicht rechtzeitig zur Auslieferung gebracht.

3. Mein Kollege gab mir immer gute Ratschläge.

4. Der Autofahrer brachte seinen Wagen gerade noch im letzten Moment zum Halten.

5. Die Reiseagentur gab den Kunden über die möglichen Alternativangebote zu spät Nachricht.

6. Auch mein Coach hat mir keine Antwort auf meine Frage geben können.

7. Mein Professor meinte, dass ich meine Dissertation endlich zum Abschluss bringen sollte.

8. Der Busfahrer hätte durch seine unvorsichtige Fahrweise beinah alle Insassen ums Leben gebracht.

1. **Berichten Sie in Passivsätzen, indem Sie die Funktionsverbgefüge umformulieren.**

Zur Zeit befindet sich das schon längst renovierungsbedürftig gewesene Altersheim im Umbau. Die Baumaschinen sind schon seit Monaten im Einsatz und einige bauliche Mängel haben schon eine

Korrektur erfahren. Dabei unterliegen die Baumaßnahmen einer ständigen Kontrolle. Man schätzt, dass die diesjährige Bausaison in einem Monat zu Ende geht, wobei die Bauarbeiten im nächsten Sommer ihren Abschluss finden sollen. Im Anschluss daran soll dann auch gleich die Übergabe des umgebauten Altersheim an die Bewohner erfolgen. Es ist erfreulich, dass nach dem Umbau deutlich mehr alte Menschen Aufnahme finden können als vorher. Der Umbau war also doch ein guter Schritt gewesen, denn ursprünglich hätte das Altersheim zum Verkauf kommen sollen. Auch der Abriss des Gebäudes stand zur Debatte. Dann aber bekam ein einheimischer Architekt, der weithin ein hohes Ansehen genießt und dessen Arbeiten in den letzten Jahren auch im Ausland Beachtung gefunden haben, den Auftrag, das Altersheim umzubauen. Mit dem Umbau, der sowohl ästhetischen als auch praktischen Ansprüchen nachkommt, gehen viele Wünsche der BewohnerInnen in Erfüllung.

1. **Überführen Sie in den folgenden Sätzen das Funktionsverbgefüge ins Passiv und die aktivischen/passivischen Sätze in ein Funktionsverbgefüge.**

1. Ich hätte so viele Wünsche, die sich aber nie erfüllen werden.

2.Bei ihren literaturwissenschaftlichen Vorlesungen fand die ältere Literatur nur selten Beachtung.

3. Das schon lang angekündigte Theaterstück wird nächste Woche aufgeführt.

4. Das etwas kontrovers besprochene Theaterstück fand beim Publikum gute Aufnahme.

5. Die Straßenregulierung hat unbedingt verändert werden müssen.

6. Nächstes Jahr werden auch die Anfänger und deren Bedürfnisse mehr berücksichtigt.

7. Viele Hausbewohner unterstützten die betagte hilfsbedürftige Mitbewohnerin bis zum Tod.

8. Etliche Modelle von Elektroautos sind mittlerweile schon in Serienproduktion gegangen.

9. Laut Filmproduzent ist es noch nicht bekannt, wann der Film zur Uraufführung gelangen wird.

10. Obwohl das Buch damals ein Bestseller war, hat man es heute vergessen.

11. Die Forscher haben die Objekte über einen Zeitraum von zwei Jahren hinweg beobachtet, untersucht und immer wieder neu berechnet.

12.Der Schriftsteller ist nur in seinen Kreisen gut angesehen; den meisten jedoch ist er zu subversiv eingestellt.

13. Das neue, groß angelegte Freizeitzentrum wird aus verkehrstechnischen Gründen am Stadtrand gebaut.

14. Das neue Steuergesetz ist des Langen und Breiten diskutiert worden.

15. Bei den Aufräumarbeiten infolge des schweren Gewitters wurden auch viele ehrenamtliche Mitarbeiter eingesetzt.

16. Das aufgelassene Kasernengelände wird sehr wahrscheinlich in der nächsten Woche verkauft.

17. In diesem Artikel, der allgemein beachtet werden sollte, werden wichtige Zusammenhänge zwischen Sprache und Denken leicht verständlich erklärt.

18. Die Eltern erlauben ihrer Tochter, die Schule eine Stunde vor Unterrichtschluss zu verlassen.

19. In diesem Bild werden Biografie und Charakter der Künstlerin deutlich ausgedrückt.

20. Die Lehrerin verdächtigte den Schüler, bei der letzten Klassenarbeit vom Nachbarn abgeschrieben zu haben, da die Arbeit ungewöhnlich gut ausgefallen war.

21. Er hat die Veränderung seiner Arbeitszeiten beantragt.

22. Der Studierende wurde mit einem Referat über die Zusammenhänge zwischen Sprache und Denken beauftragt.

23. Wissen Sie schon, wie sich das neue Messverfahren entwickelt?

24. Von den beiden Instituten wurden bereits die Kriterien für die Vergebung des Stipendiums vereinbart.

25. Die Industrieanlage hat vor Inbetriebnahme noch wesentliche Verbesserungen erfahren.

26. Dem Soldaten wurde von seinem Offizier befohlen, den Auftrag sofort auszuführen.

27. Die Gruppe quertreibender Schüler beeinflusste die ganze Klasse negativ.

28. Die meisten meiner KollegInnen leisteten gute Arbeit.

29. Der Angestellte berichtete dem Chef detailliert über die Arbeitssitzung des Vortages.

30. Er wusste nicht, dass man nur noch eine Woche Zeit hatte, um ein Begabtenstipendium zu beantragen, weshalb er nun die Frist versäumt hat.

**Zusätzliche Übungen - Funktionsverbgefüge (und feste Verb-Nomen-Verbindungen)**

1. **Ersetzen Sie die kursiv gesetzten Funktionsverbgefüge (oder festen Verb-Nomen-Verbindungen) durch einfache Verben.**

z.B.: Der Professor konnte auf die Frage keine Antwort geben.

Der Professor konnte die Frage nicht beantworten.

1. Trotz des Numerus Clausus machen sich in Deutschland jedes Jahr viele angehende Studierende Hoffnungen auf einen Studienplatz in Medizin und Zahnmedizin.

2. Bei den meisten geht der Wunsch nach einem der begehrten Studienplätze nicht sofort in Erfüllung, denn es stehen bei weitem nicht genug Studienplätze für diese Fächer zur Verfügung.

3. Aus diesem Grund müssen die Studierenden häufig längere Wartezeiten in Kauf nehmen, wenn sie an ihrem Studienwunsch festhalten möchten. (hinnehmen/akzeptieren)

4. Wer trotz längerer Wartezeit keinen Studienplatz erhält, sollte ein anderes Studienfach in Betracht ziehen. (erwägen)

5. Wenn man dann endlich einen Studienplatz erhält, kann man, wenn auch mit Verzögerung, sein Studium in Angriff nehmen. (angehen/antreten/aufnehmen/beginnen)

6. Aber viele Studierenden erkennen dann während des Studiums, dass sie die falsche Wahl getroffen haben und bringen deshalb häufig ihr Studium nicht zum Abschluss.

7. Man sollte aus diesem Grund *Überlegungen anstellen* dazu anstellen, ob der Abiturschnitt weiterhin als wichtigstes Kriterium für die Zulassung zum Medizinstudium gelten soll.

8. Diejenigen, die dies *in Frage stellen*, haben sicherlich nicht ganz Unrecht. (bezweifeln)

9. Auf Grund der schlechten Arbeitsbedingungen in den Krankenhäusern möchten viele Medizinabsolventen nicht sofort *eine Arbeit* antreten. (beginnen)

1. **Ersetzen Sie die kursiv gesetzten Funktionsverbgefüge (oder festen Verb-Nomen-Verbindungen) durch einfache Verben. Entscheiden Sie jeweils, ob das Funktionsverbgefüge aktivische oder passivische Bedeutung besitzt.**

z.B.: Der wegen Korruption angeklagte Politiker steht unter Beobachtung.  
Der wegen Korruption angeklagte Politiker wird beobachtet.

1. In der morgigen Sitzung des Parlaments *kommt* der neue Haushaltsplan *zur Entscheidung*.

2. In seiner morgigen Sitzung *trifft* das Parlament *eine Entscheidung* über den Haushaltsplan.

3. Der Haushaltsplan *stößt* bei den Oppositionsparteien *auf heftige Kritik*.

4. Die Oppositionsparteien *üben heftige Kritik* am neuen Haushaltsplan.

5. In der heutigen Parlamentsdebatte *steht* hingegen die Verkürzung der Sommerschulferien *zur Diskussion*.

6. Die Regierung *stellt* in der heutigen Parlamentsdebatte eine Verkürzung der Sommerschulferien *zur Diskussion*.

7. Laut Zeitung *setzte* der Finanzminister die Bundeskanzlerin erst gestern über seinen geplanten Rücktritt *in Kenntnis*. (informieren)

8. Die Bundeskanzlerin *bekam* erst gestern *Kenntnis* vom geplanten Rücktritt des Finanzministers. (informieren)

9. Der Haushalt des vom Bankrott bedrohten Bundeslandes *steht unter Kontrolle* des Parlaments.

10. Das Parlament *stellt* den Haushalt des vom Bankrott bedrohten Bundeslandes *unter Kontrolle*.

1. **Wählen Sie jeweils ein Funktionsverb aus folgenden Verben aus:**

***reißen, nehmen, kommen, bringen, schüren, äußern, nähren, ergreifen, schlagen, nehmen***

1. Die Atomexperten diskutieren Möglichkeiten, wie man das havarierte Kraftwerk *unter Kontrolle* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ kann.

2. Die Betreiberfirma schloss nicht aus, dass sie die Reaktoren wieder *in Betrieb* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

3. Die Regierung versuchte bis zuletzt, verzweifelte richtungswendende *Maßnahmen* zu\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

4. Die Tatsache, dass man Spuren von Plutonium fand, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ *Ängste* über das wahre Ausmaß der Katastrophe.

5. Experten \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ *die Vermutung*, dass das Plutonium direkt aus dem Reaktor stammt.

6. Auch wenn das Tsunami-Warnsystem rechtzeitig *Alarm* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ hat, wurden

viele Menschen von der Flutwelle *in den Tod* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

7. Bei dem Erdbeben sind über zehntausend Menschen *ums Leben* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

9. Das gemessene Plutonium \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ *die Vermutung*, dass der Reaktorkern bereits geschmolzen ist.

10. Ein weiterer Reaktor, der sich in der Nähe von Tokio befindet, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ beim Erdbeben letzte Woche zum Glück nur *leichten Schaden*.

1. **Ergänzen Sie die folgenden festen Verb-Nomen-Verbindungen mit den Funktionsverben im Präteritum. Wählen Sie aus folgenden Verben aus:**

setzen, vergeben, bringen, ablegen, gehen, rücken, aufgeben, haben, erfüllen, aufwarten

1. Der Sieg der italienischen Mannschaft \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ die Fans *in Stimmung*.  
2. Bereits vor dem Anpfiff \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ die Nationalteamtrainerin *mit einer Überraschung* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

3. Die neue Spielerin Giulia Bianchi \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ für die erkrankte Anna Rossi *in das Spiel*.

4. Die 21-Jährige \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ *ihre Aufgabe* auffällig gut.

5. Erst nach gut einer Viertelstunde konnte die italienische Mannschaft *ihre anfängliche Nervosität* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

6. Nach einem Ballverlust gelang es den deutschen Spielerinnen beinahe, *in Führung* zu \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

7. Doch die deutsche Spielerin Britta Schneider \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ *die Riesenchance* zum Leidwesen aller.

8. Marina Verdi \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ die italienische Mannschaft bereits in der dreizehnten Minute *in Führung*.

9. Beim 1:0 \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ die italienische Stürmerin *freie Bahn*.

10. Allerdings \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ die deutsche Elf die Italienerinnen das ganze Spiel hindurch *unter Druck*.

11. Nach dem 2:0 der Italienerinnen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ das deutsche Team die *Hoffnung* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.